

Zeller - Chronik

Band 4

**Im Selbstverlag erschienen:
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

Im Mai 2007

Vorwort

Im Staatsarchiv in Hirschberg befindet sich eine 12-bändige handschriftliche Chronik des Hirschberger Chronisten M. David Zeller.

Der vorliegende Band 4 behandelt den Bau der kath. Kirche St. Erasmus und Pancratius im Jahre 1304 sowie die Hirschbergischen Pfarrer und Schulrektoren. Einige Leichenschriften, deren älteste aus dem Jahre 1572 ist, sind für den Heimat- und Familienforscher eine wertvolle Fundgrube.

Die Originalseiten der wortgetreu übertragenen Handschrift sind linksbündig als Marginale angegeben.

Mit dem aus Petersdorf im Riesengebirge stammenden Hans Kober fand der Verfasser dieser Transkription einen vorzüglichen und besonders kritischen Korrekturleser. Ihm gilt mein besonderer Dank.

Dank gilt auch dem Leiter des Staatsarchivs in Hirschberg, Herrn Ivo Łaborewicz, der es ermöglichte, dass diese Handschrift transkribiert werden konnte.

Möge dieser Band 4 der Zeller-Chronik möglichst vielen Chronisten unter den alten und neuen Schlesiern bei der Bearbeitung der Geschichte des Hirschberger Weichbildes eine wertvolle Hilfe sein.

im Mai 2007

Ulrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg

Band	Titel	Akten Magistrat Hirschberg
1	Von der Stadt Hirschberg Erbauung, Benennung, Situation, Beschaffenheit und Gegend.	Sign. 2886
2	Von den Hirschbergischen Ober=Regenten	Sign. 2887
3	Von den Hirschbergischen Bürgermeistern und Raths=Personen.	Sign. 2888
4	Von den Hirschbergischen Parochis, Pastoribus oder Stadt=Pfarrern und Scholæ Rectoribus.	Sign. 2889
5	Von den Hirschbergischen Stadt=Physicis.	Sign. 2890
6	Von den übrigen Hirschbergischen Gelehrten, Geistlichen und weltlichen Standes.	Sign. 2891
7	Von allerhand Unglücks=Fällen und erlittenen Krieges Drangsalen	Sign. 2892
8	Von den Hirschbergischen Weichbilds=Städten, Schmiedeberg, Kupfferberg und Schönau, wie auch von der Herrschafft Arnsdorff.	Sign. 2893
9	Von den übrigen Hirschbergischen Weichbilds=Herrschafften als Kynast, Girschdorff, Kemnitz und Dörffern.	Sign. 2894
10	Von der neuen Evangelischen Kirche und ihren ersten Lehrern.	Sign. 2895
11	Von der neuen Evangelischen Schule und einigen andern Begebenheiten.	Sign. 2896
12	Von den Leichen=Schriften in und an den Grufften und auf den Leichen=Steinen auf unserm Evangel. GOTTes=Acker	Sign. 2897

**Vermehrter
Hirschbergischer
Merkwürdigkeiten
Vierdter Theil,
darinnen
von den Hirschbergischen
Parochis, Pastoribus oder
Stadt=Pfarren und
Scholæ Rectoribus
gehandelt wird.**

S. 1 Daß unsere sehr hohe, schöne und lichte Stadt= und Pfarr=Kirche von Hertzog Bernharde Constante, des Boleslai Bellicosi erstgebohrnen Sohne zu Schweidnitz, zur Ehre der heiligen Freunde GOTTes, Erasmi und Pancratii An. 1304 erbauet worden, ist nunmehr eine bekandte und fast ausgemachte Sache. Denn solches meldet nicht nur Naso in Phoenice Rediv. p. 186; sondern es hat es auch der gelehrte Prælate Fiebiger in observ. ad Henelii Silesiograph. Renov. p. 208 bestätigt.¹

Dieselbe war vorher nur von Holze erbauet und aufgeführt worden; Es entstund aber An. 1303 ein großer Brand, derselbe ergrieff auch diese Kirche, und dadurch wurde sie mit in die Asche gelegt und von Grund aus verzehret; Welcher betrübte Unfall iedoch zu diesem weit schönern Gestiffte Anlaß und Gelegenheit gegeben. Denn hoch=vermeldeter

S. 2 Hertzog Bernhardus, der seinem Herrn Vater in fürtrefflichen Tugenden und Fürstlichen Eigenschafften nachgeahmet, den Zunahmen Constans aber davon soll bekommen haben, weil er mit seinem Bruder, Hertzog Boleslao zu Münsterberg unbeweglich bey der Cron Polen gestanden, erwies den Geistlichen, voraus dem Prediger=Orden besondere Gnade, daher er ihnen etliche schöne Gestiffte mit grossen Unkosten erbauet hat. Zu solchen gehöret unsere wohl angelegte und schön=erbaute Stadt= und Pfarr=Kirche, die er dem heiligen Erasmo und Pancratio, als zwey standthafftigen Bekennern des Christlichen Glaubens gewiedmet hat.

Denn der heil. Erasmus ist ein Märtyrer und Bischoff zu Antiochia gewesen. Dieser begab sich bey angehender Verfolgung unter Diocletiano und Maximiano auf den Berg Libanon, lebte allda sieben Jahr in der Einsamkeit, kehrte aber nach diesem, auf Befehl einer himmlischen Stimme, wieder nach Antiochia. Nicht lange hernach wurde er bey Diocletiano dem Tyrannen angegeben, gefangen genommen, erschreckloch gezeisset, mit bleiern Kolben und Kugeln zerschlagen, darauf

S. 3 in einen Kessel mit siedendem Pech, Wachs und Schwefel geworffen, und weil ihm dieses nicht schadete, auch viel Heyden sich wegen solcher wunderbahren Erhaltung bekehrten, wieder ins Gefängnis geworffen, woraus ihn aber des Nachts ein Engel erlösete und nach Lucrino in Apulien führete. Als er nun auch hier viel zum Christlichen Glauben brachte und viel Wunder that, ließ ihn Maximianus gefangen nehmen und nachdem er mit Schlägen abermahls grausam war tractiret worden, ihm einen eisernen glühenden Pantzer anlegen, auch nochmals in einen Kessel mit siedendem Pech und Oel werffen, und weil er durch beydes

¹ Templum 55. Erasmi et Panratii Bernardus Constans Laudatissimus Princeps Boleslai Bellicosi filius primogenitus anno 1304 extrui fecit.

nicht im geringsten verletzt wurde, in einen Kercker verschlissen; doch auch hier führte ihn folgende Nacht ein Engel davon in ein am Ufer fertigstehendes Schiff und brachte ihn nach Formia, ein zu dieser Zeit wüst=liegende Stadt in Campanien unweit Gaeta, allwo er gleichergestalt durch seine Wunder und heiliges Leben das Evangelium ausbreitete, endlich aber einsmahl unter dem Gebete durch eine himmlische Stimme von der Welt abgefordert wurde, und also An. 301 verschied. Sein Leichnam wurde zu Formia begraben, nachgehendts aber, als der

S. 4 Bischöfliche Sitz im neunten Seculo von da nach Gæta verlegt wurde, auch mit dahin transferirt. Es ist ihm zu Ehren eine Kirche zur Warburg in Westphalen, desgleichen von S. Benedicto eine zu Rom und eine zu Vercelli erbauet worden. Auch hat S. Benedictus ihm zu Ehren ein Kloster zu Alatri in Capagna di Roma, und Pabst Adeodatus eines zu Rom erbauet, in welchem letztern einige seiner Reliquien gezeigt werden. Das Castel S. Elmo zu Neapoli soll ebenfalls von ihm den Nahmen führen. Ob die Reliquien, die zu Neapoli, Bologna, Verona, Gubio, Colln, Meyntz und Evora vor die Seinigen ausgegeben, von ihm, oder von einem andern Märtyrer seyn, ist nicht ausgemacht, schreibt der Autor des so genannten Heiligen Lexici. Deßen Gedächtnis ist den 2 Junii gefällig.

Der heilige Pancratius ist von hohen adelichem Stamm aus Phrygia gewesen, und von dannen mit Dionisio seines Vaters leiblichen Bruder, welcher nach dem Tode der Eltern S. Pancratii desselben Vormund gewesen, nach Rom gezogen. Dasselbst wurden sie beyde von dem Pabste, welches wie einige vorgaben, S. Cajus soll gewesen seyn, in Christlichen Glaube unterrichtet und getauffet.

S. 5 Als St. Dionisius schon gestorben war, wurde St. Pancratius unter Diocletiano gefangen genommen, und nachdem er weder durch Verheisungen, noch durch Drohungen von Christo abzubringen war, sondern in seiner blühenden Jugend beständig den Christlichen Glauben bekandte. An. 293 oder vielleicht erst An. 304 unter Maximiano Galero enthauptet, worauff sein Leib von den Christen heimlich begraben wurde. Anietzo liegt sein Leichnam in seiner eigenen ihm zu Ehren erbauten Kirche, sein Kopff aber in der Kirche des Laterani. Sonst aber zeigt man seine Reliquien auch in vielen andern Italiänischen, Frantzösichen, Niederländischen und teutschen Städten, ja auch in Böhmen und Portugall, und ist die allererste Kirche zu Canterbury in Engelland ihm geweyhet worden. Deßen Gedächtnis ist auf den 12. May geleyet worden. Zwar wird in Actis Sanctorum verschiedener Heiliger dieses Nahmens gedacht; denn da ist einer ein Bischoff und Märtyrer zu Taormina in Sicilien im ersten Seculo gewesen, derselbe war aus Orient und von St. Petro zum Bischoff ordiniret und nach Taormina geschicket worden, allwo er den Obersten der Stadt, Nahmens Bonifacium bekehrte, die Götzen=Bilder Phalconis, Lyssi und Scamandri zerstörte und den rechten Gottesdienst einführte, endlich

S. 6 aber den Märtyrer=Tod leiden musste. Deßen Gedächtnis fällt auf den 3 April, anderer zu geschweigen. Allem Ansehen nach hat unsere Kirche den Namen von dem ersten und unser Pancratius Vulturinus steht in den Gedanken, daß ihm diese Kirche sey gewiedmet worden, Feuers=Gefahr von derselben abzuwenden.²

Etwas merckwürdiges ist es, daß sich zu der Zeit, da diese Kirche erbauet worden, soll begeben und zugetragen haben. Denn es wird gemeldet, daß damahls, obschon der Scheffel Korn nur 9 Kreuzer gegolten, dennoch weil kein Gewerbe gewesen, viel Volcks vor Hunger gestorben wäre. Man hat vor ein Fuder gebrochene Steine aus dem Steinbruche zu Grunau 4 Heller gegeben.

S. 7 Der Meister dieses Gebäudes hatte des Tages 4 Heller zum Lohne bekommen, der andere Meister 2 Heller, der Arbeiter einen Heller; denn es wäre zur selben Zeit kein Geld unter den Leuten gewesen. Ist 85 Ellen lang, 46 Ellen breit und 41 Ellen hoch. Unter den vielen schönen Altären ist der hohe Altar, desgleichen die Orgel betrachtungswürdig.

Was bey dieser Kirche von Zeit der Erbauung an bis anietzo vor Pfarr=Herren gewesen, das weiß Hr. Johann Heinrich Conradi, JCTus et Consil Teschia in seiner Poliographia, ist ein Kostbares MST. von zwey Folianten, ordentlich zuerzehlen. Dem Vornehmen Gönner, der uns hierzu behülflich gewesen, wird billig hiermit gedancket; dem Autori aber lassen wir vor derselben Richtigkeit stehen. Doch weil es meistens nur die bloßen Nahmen sind, auch nur bis zu Hr. M. Johann Tralles reicht, so werden wir uns die Freyheit nehmen, etwas mehrers beyzufügen, und bis auf gegenwärtige Zeit zu continuiren:

1. Bulco, der zur Zeit Bulconis I. Herzogs zu Schweidnitz und Fürtsenberg dociret.

2. Henricus, zu vor ein Fürstlicher Capellan.

S. 8 3. Schybanus, Hertog Heinrichs in Fürstenberg Capellan. Er hat die Confirmatorium Juris Patronatus über die Kirche zu Stonsdorff An. 1338 von Hertzog Henrico zu wege gebracht und ausgebothen, welche seine Vorfahren zu Hirschberg verliehen.

4. Thomas, hat den Pfarr=Hof mit mehrern Gebäuden verbessert.

² Tuquen animo concors speciosi altaria templi
 Quo tuus ignipotens gaudet Pancratius aris,
 Et colis et multo veneraris thure cremato.
 O! quoties hic sæpe fugans incendia tectis
 Civibus infestos præsens deterruit hostes.
 O nimium felix urbs o dicenda per ævum.
 Exulta gaudens hor undiquen defensore.
 Hor Duce Martipotens repetes tua moenia victquen
 Irraeris quoties in tatica milite castra.
 Vos manibus fausti concussis plaudite cives
 Pancratio vobis præsentis domesticus ædes
 Ignis non rapiet, quem semper propulit ipse.

5. Frantz von Reideberg, ist vermuthlich aus dem alten Schlesisch=Deutschen Geschlechte derer von Rideburg, Rydeburg, Redeburg, Reideburg, schrieben sich aus dem Hause Lorentzburg im Brigischen vid. Sinap. Schles. Curiosit. 1 Theil p. 757.

6. Johann Schwartz.

7. Wolfarth von Zedlitz, aus dem Hause Neukirche, die sich damahls schon hierum sehr ausgebreitet hatten. Zu seiner Zeit ist die alte und kunstreiche Monstrantz gezeiget worden. Hat ein gutes und feines steinernes Hauß aufgeföhret, daran im Pfarr=Hofe sein Wapen zu sehen gewesen.

S. 9 8. Petrus Nowack, von geringer Extraction; denn er war eines Bauern Sohn aus dem Dorffe Nowack im Neussischen Fürstenthume, davon er auch den Zunahmen bekommen.³ Hat durch Studia sich so empor geschwungen, daß er Juris Cononici Doctor und Thum=Probst, ja von An. 1447 Bischoff zu Breßlau wurde. Deßen Klugheit und Devotion Lucae in Denckw. p. 261 rühmen muß. Zu seiner Zeit kam Johann Carpistranus, ein Bernhardiner Mönch und sehr strenger Reformator der Franciscaner in Schlesien, der die eingeschlichene Hussitische Lehre dämpffen solte. Brachte zu Wege, daß viel hundert Juden, weil sie eine Hostie verunehret, alt und jung, Männer und Weiber verbrandt wurden, welche scharffe Execution fast ein gantzes Jahr continuirte, worinnen er ihm allen Beystand leistete. An. 1436 hat er die Fraternität und Brüderschafft zu Hirschberg bestetigen lassen, eilff Jahr vor seiner Ordination. Starb An. 1456 den 3 Febr. in welchem Jahre am 26 Oct. auch Capistranus in Ungarn gestorben ist.

S. 10 9. Wenceslaus de Bachaze, ein Böhme, Canonicus zum heil. Creutze in Breßlau, Königs Ladislai gewesener Secretarius.

10. Stanislaus Bernwald, hernach Pleban zur Schweidnitz, Canonicus ad S. Crucem Wratislaviens.

11. Nicolaus Sculteti, SS. Theologiæ Doctor, Canonicus aufm Thum zu Breßlau.

12. Sebaldus Beutel, Königs Matthiæ zu Böheimb Capellan.

13. Johann Saurmann, Canonicus Wratislaviensis, aus einem Adlichen Geschlechte, excolirte fürnehmlich die Theologie, Philosophia und Poësie, schrieb Æschyli Tragoediarum Græcarum omnium Lat. interpretationem; Carmina, qvibus Christianæ pietatis qvinqven capita, Decalogum, Symbolum Apostolicum, Orationem Dominicam, Doctrinam de Sacramentis, Baptismo et Evcharisttia complexus est. Hankius in Siles.

³ In territorio Nissensi schreibt Mart. Hank in libr. Singul. de Silesiis indig. p. 144. pagus Novacum, plerisquen Novagum dictus Petrum nostrum progenuit: unde Novaci cognomen nactus est: humili plebejaqven Familia: cui splendorem magnum primus per literarum conspicuam excellentemquen Culturam intulit.

- indig. erud. p. 181, ertheilet ihm das sonderbahre Lob ⁴ daß er in gantz Schlesien wegen seiner seltenen Gelehrsamkeit und frommen Lebens, vor
- S. 11 andern wäre hochgeachtet worden. Starb An. 1510 den 27 Nov. in Breßlau, allwoselbst ihm in der Cathedral=Kirche Sacello Saurmanniano folgende Grabschrift gesetzt worden:
- Venerabilis Vir Dominus JOANNES
SAUERMAN hujus Ecclesiæ Canonicus
et Plebanus Hirschbergensis hic con-
ditus est, Anno Domini MDC die XXVII
Mensis Nov.
14. Johann Walther, welchen König Ulasdislaus An. 1515 darzu verhalff.
15. Stanislaus Saurus, Decretorum Doctor et Canonicus Wratislav. welchen D. Franciscus Ruprecht präsentiret, der vom Könige Wladislaw das Jus Patronatus erlanget, dasselbe den Hirschbergern um 3000 Ducaten verkaufft hat. Die Übergabe ist folgendes Inhalts:
- „Jch Frantz Grym, Ruprecht genannt, in Rechten Doctor, Königl. Maj. böhmischer Cantzley=Secretarius, bekenne und thues jundt gegen allermänniglich, Demnach der durchlachtigste, Großmächtigste Fürst und Herr, Herr Wladislaus p.p. zu Hungarn und Böhheimb König Hochlöbl. und milder Gedencken, mir aus Gnade das Jus Patronatus und Verleihung der Pfarr=Kirche zu Hirschberg, laut Jhro Maj. Brief darüber ausgegangen, gegeben und zugeeignet, welches ich ferner, aus sonderlichem guten Willen, den Ehrsamem, Weisen und Fürsichtigen Herren Bürgermeister, Rathmannen, Schöpffen, Eltesten, und Geschwornen Gemeiner Stadt Hirschberg, frey, ledig und guttwillig abgetreten, eingeräumt und zugestellet, abtrete, einräume und zustelle. Thue das in der allerbesten Form und Weyse hiemit in Krafft dieß meines Briefes frey und ledig, ich will mir, meinen Erben und Nachkommen, auch keinerley Recht zu= und Anspruch darauf nicht behalten haben. Sondern ihnen des Lauts der Haupt=Briefe, gänzlich und gar zugeeignet haben:
- Und dieweilen Jhnen auch von dem Durchl. Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Ludewig zu Hungarn un Böhheimb p. Königs, Marggraffen zu Mähren, Hertzogen zu Schlesien, meinem Allerngädigsten Herrn, eine Bestetigunge von nöthen; Gerede und gelobe, ich,
- S. 13 obgemeldeter Frantz Gryn: ich, obgemeldeter Frantz Grn: innen genandten von Hirschberg, dieselbe, auf das eheste unmöglich, ohne alle ihre Unkosten und Darlegung auszubringen und zu überantworten lassen, alles treulich und ungefährlich: Deß zu Uhrkundt steter, fester und unverbrechlicher Haltung, habe ich die Edlen, Ehren=Vesten Georg= Zedlitz zu Seichau und Melchior Schweinigen zu Siegersdorff, Jhr und Jhren

⁴ Javorensibus cæterisque Silesiis ob Eruditionem raram vitamque probam supra multos venerabilis.

Erben unschädlich, Ihre Insiegel zum Gezeuge neben das Meinige zu-
hengen vermocht. Gegeben zu Seichau am Tage Vincula Petri nach
Christi Geburth unsers HErrn im fünffzehen hundert und zwanzigsten
Jahre“.

- S. 14 Saurus hat den baufälligen Pfarrhoff nicht allein wiederum verneuert,
sondern auch fast gantz auf der Rechten und Lincken von Grund auf er-
bauet und in beqvemere Wohnungen abgetheilet; hat auch die alte Stu-
be, so hart an der Kirche gestanden An. 1515 eingerissen, neu und grös-
ser erbauet. HANK I. c. p. 211 gedencket dieses Sauri, daß er An. 1469 zu
Lemberg von Johanne Sauro der 50 Jahr daselbst Bürgermeister gewesen
geboren und Ao. 1535 den 21 Jan. zu Breßlau gestorben sey, ein Mann
von sonderbahren Gaben, Gelehrsamkeit und Fleiße, meldet aber nicht,
daß er hier Pfarr gewesen. Deßen in Marmel eingehauene Lei-
chen=Schrift ist noch vor etwas merckwürdiges zuhalten:

Spes vitæ melioris	Hus nos fatum sub-
solatium est mortis	duxit ab insono hor-
STAN. SAURUS vious	rendæ impietatis
sibi F.F. MDXXXIII.	turbine

STANISLAO SAURO D.D. Canonico
Vratislaviens. qvi virtutis et eruditionis
splendore ejus Ecclesiæ præcipuum exit-
tit ornamentum. Vincentius Hortensius
hæres testamento relictus F.F. gratita-
dinis ergo.

LXVI ætatis annum agens SAURUS
obitt dimidium autem vel etiam minus
an vixerit, mortuus etiamnum addubi-
tat MDXXXV die XXI Mensis Januar.
Tibi Christe JESU, cui merito uni
omnia debetur ab omnibus, tabellam
hanc STANJSLAUS SAURUS dedicat
MDXV. Mensis Novembr.
Χρίσε Σωτες ἐλέησδρ ἐπέ.

- S. 15 ES ist auch annoch zu gedencken, das Hr. Ernst Schaffgotsche, der
Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Cantzler, der um das Jahr 1523 in
Hirschberg gewohnet, der hiesigen Stadt=Kirche eine schöne mit Perlen
gestückte Casal, welche noch hieselbst zu sehen, verehret habe. Ex M.
Joh. Trall. Stematograph. Schaffg. Theod. Krause in Miscell. gent.
Schaffg. p. 62.

16. M. George Langenickel, gebürthig von Goldberg. Legete sich
nach absolvirten Schul=Studiis auf die Philosphie, darinnen er es, so

weit gebracht, daß er den Magister=Titul mit Ruhm und Ehren annehmen kunte. Es hatte sich damahls unter den Theologis in Kirch und Schulen, ein hefftiger Streit, der den Grund des Glaubens anbetraff, erhoben. Beyderseits Lehr=Sätze erwog er mit aller Sorgfalt. Je begieriger er aber in der heil. Schriff, dem unbetrüglichen Worte GOTTes, das ihm in den schwersten Glaubens Artickeln die deutlichsten Sprüche vorhielt, nach der Vermahnung des Heýlandes, Joh. 5. V. 39 forschete, iemehr wurde er von Lutheri Lehre und derselben Richtigkeit in seinen Herten überzeuget, und fing an dieselbe öffentlich zubekennen und zulehren. GOTT rüstete ihn auch mit besondern Leibes und Gemüths=Gaben darzu aus, die nicht verborgen bleiben kunte. Weil immittelst unsere Stadt nach dem Exempel anderer Städte in Schlesien, der Lehre Lutheri, beypflichtete: so ersahe sie sich diesen Hrn. M. Langenickelium, der An. 1524 auf ordentlichen Beruff, der Hirschbergischen Kirche zum ersten Evangel. Pfarrherrn vorgestellet wurde.⁵ Hat derselben sieben Jahr mit großen Fleiße vorgestanden und ist An. 1531 den 17 Januar gestorben. Er hatte an dem Breßlauischen Theologo, D. Ambrosio Moibano einen sonderbahren Freund, der ihn auch mit folgenden Zeilen beklagte:

Testatur lacrumis MOJBANUS Funera LANGJ
 Pastor erat populi qvi bonus atquen pius.
 Atquen utinam plures habeas nunc Slesia testes
 Christi, qvalis erat LANGJUS iste meus.
 MOIBANUS zeigt mit Thränen, daß ihn Langens
 Tod betrübt,

S. 17 Er war ein getreuer Hirte, der sein Volck wohl recht geliebt.
 Ach ! hätt unser Schlesien viel dergleichen treue Zeugen,
 Wie mein werther Lange war, dessen Ruhm nicht zuverschweigen.
 Diese Moibanische Familie hat sich nachgehends auch hieher nach Hirschberg gewendet; Gestalt An. 1613 Johann Maybanus Bürger allhier gestorben ist, wie aus dessen Leichen=Schriff aud dem hiesigen Stadt=Kirchhofe zuersehen:

An. 1613 den 5 Jun. ist in Gott selig
 verschieden der Erbare Johannes Mo-
 yban, Bürger allhier seines Alters 62 Jahr.
 Zuvor aber im 1599 Jahre den 18 Sept.

⁵ Liberalium artium schreibt HANK. in Sil. indig. erud. p. 207 jam bene gnarus ipsam eo felicius aggrediebates Philosophiam cujus postea declarabatur Magister. Tum in Scholis et Templis Evangelici et Pontificii de justo Religionis genuinæ Fundamento in utramquen partem acriter disputabant. Jd Nervis omnibus diu perscrutari conatus, deniquen sacras literas caterno testimonio divino satis efficates, citra humanorum inventorum Additamenta rumquen Traditionem convertendis ad Christum et in coelum traducen dis sufficere judicabat Post An. 1517 cum per Silesiam Civitates Romanis sacris passim nuncium remisissent, id cervimontani statuentes imitandum, Saxonice Proestantium Doctrinis subcribebant. Harum prium Templo suo præficiabant Doctorem Langenickelium An. 1524.

starb die Erbare, Tugendsame Frau Margaretha, Johannis Moybans selige geliebte Hauß=Frau, ihres Alters im 40.

Jahr, denen Gott Genade.

- S. 18 So hat auch um das Jahr 1622 ein Jonas Moybanus, damahls Bürger und Goldschmidt allhier gelebet, der sich hernach in den trübseligen dreißig-Jährigen Kriegs=Läufften nach Breßlau gewendet, dessen Ehe=Frau Martha Moybanin geb. Laußmannin unsers verstorbenen alten Herrn Jonæ Cämmerers Bürgers uind Handelsmanns allhier, dem der gantze Platz, worauf unser Evangel. Kirch und Schule gebauet worden, gehöret hat, Groß=Mutter Mütterlicher Seits gewesen. Conradi in Sil. Tog. hat unsern Hrn. Pastor Langenickeln mit diesem Disticho beehret;

Lux Evangelii, Jano Cursore, suborta est,
Me verno, vestro splenduit illa choro.

Das Licht des Evangelii war kaum in Sachsen
aufgegangen.

So must es durch Herrn Langens Dienst zu
uns in vollem Schein gelangen.

- S. 19 Ob Jhn der vorerwehnte Ambrosius Moibanus, den Ao. 1525 die Ober=Pfarr=Stelle in der Pfarr=Kirche St. Elisabeth zu Breßlau, nebst der Schul=Inspection, wie auch das Lehr=Amt in derselben überkam, dazumahl aber noch in Wittenberg war und in Gegenwart Lutheri und Melanchthonis den Doctor=Hut empfing, den Hirschbergern recommendiret und vorgeschlagen, könnte endlich wohl möglich seyn, Allein das ist gewiß, das die Städte in den Erb=Fürstenthümern, wie Lucæ in Denckw. P. I. c. III. p. 294 meldet, ob sie zwar bester massen sich dem Lutherthum accomodirten, auch ihre Kirchen, sehr vorsichtig mit guten Predigern bestelleten, welche mehrentheils Lutheri und Melanchthonis Schüler waren, iedoch alles mit behuttsamer Disposition geschehen, damit die Einfältigen kein Aergerniß und die Römisch=Catholischen keinen Eýfer noch Gewalt dorfften von sich spüren lassen. Im übrigen ob unser Hr. Pastor Langenickel im Ehestande gelebet oder Kinder hinterlassen, lese ich nicht, aber das Hr. Melchior Himmelreichs, Pfarrers zu Mecherswalde Ehe=Liebste, die An. 1617 Testo SS. Trinit. allhier als Wittwe gestorben, eine gebohrne Langenickelin gewesen, bezeuget derselben Leichenstein auf hiesigen Stadt=Kirchhofe:

- S. 20 Anno 1617 am Tage der heiligen Dreýfaltigkeit, ist im Herrn sanfft und selig entschlaffen die Erbare Tugendsame Frau Martha geb. Langenickelin, des Ehrwürdigen und Wohlgelahrten Herrm Melchior Himmelreichs Pfarrers zu Mecherswalde hinterlassene Wittib, ihres Alters 49 Jahr und gewartet allhier der Aufferstehunge der Todten zum ewigen Leben

Ps. 4.

Jch liege und schlaffe gantz mit Frieden,
denn du allein, HErr hilffst

mir, daß ich schon sicher wehre.

17. Nicolaus Ottmansdorff, von Dedern, ward An. 1540 von Hirschberg gen Budissin beruffen. Die Annales Budissinenses MSC. beschreiben ihn als einen eigensinnischen und unverträglichen Mann, deswegen er nach zwey Jahren, nämlich An. 1542 Dominica Reminiscere wiederum von dannen weggezogen wäre. Im folgenden 1543 Jahre ist er Superintendentens zu Annaberg worden, welchem ansehnlichem Amte er etliche Jahre vorgestanden vid. Emmerlingii Herrlichkeit des berühmten Annabergischen Tempels p. 96.

S. 21 18. Wolfgang Sýstelius, gebürthig von Passau, ward An. 1530 nach Görlitz beruffen, allwo er am Tage Simonis et Judæ die erste Predigt gethan. Weil aber der Pöbel mit seinem langen Barthe, den er trug, sein Gespötte trieb und einen Barth=Prediger nannte, zog er sich dergleichen Höhnerey empfindlich zu Gemüthe, nahm bey E. E. Rathe Uhrlaub und bezog anfänglich An. 1536 das Pastorat zu Schweidnitz in unserm Schlesien, nachmahls aber wurde er hieher nach Hirschberg zum Pastore beruffen. vid. Grosseri, Lausitz=Merckw. P. II. p. 55 et FUNCK in Beschreibung der Görlitz. Kirchen cap. VII. p. 68. An. 1545 ward er wiederum von hier nach Görlitz beruffen. Weil er aber inzwischen geheyrathet hatte, muste er mit seinen Predigen ein gantz halb Jahr anstehen, ehe man den Scrupel heben konte. Ob es auch rathsam wäre, daß man einen Uxoratum an dem Predigte Amte dasiger Orthen brauchte? Endlich aber ist er noch admittiret worden und hat den 6 Decembr. Sonntags die erste Predigt abgelegt. Er soll der Anmuth viel gedienet, ihnen auch ein reich Testament gemacht haben. Starb den 17 Oct. An. 1553, bekam daselbst die erste Leichen=Predigt, weil zuvor niemanden einige Leichen=Predigt gehalten worden. vid. Tor. cit. et Annales Gork. MSC. sub anno 1553.

S. 22 19. Benedictus Möller, dieser wurde An. 1548 Freýtags vor Valentini, wegen etlichen publicirten Schmäh=Worte entlassen. Wo er sich hingewendet, ist nicht bekandt. Von Ao. 1593 bis 1616 hat ein sehr beliebter Prediger gleiches Namens, der Rengersdorffischen Kirche bey Görlitz vorgestanden, der aber eines Tuchmachers Sohn in Görlitz gewesen und nur 45 Jahr alt worden. vid. Hrn. Hilschers Evangel. Lehrer und Prediger in Rengersdorff bey Görlitz No. IV. An unsers Hrn. Bened. Molleri Stelle ist

20. Johann Steinborn, Montags nach Michäelis gedachten Jahrs kommen.

21. Wolfgang Droschke, SS. Theologiæ Doctor, kam von hier nach Schweidnitz als Parochus, welche Station er aber wieder verlassen müssen. In Actis Buckisianis, P. I. cap. IX. mebr. I. wird erzehlet, wie es zugegangen: Nämlich es hätte ihn der alldasige gewesene Prædicant, Esaias Heydenreich, der An. 1555 in Franckfurth an der Oder den Gradum Doctoris angenommen und hierauf nach Schweidnitz war

- beruffen worden so vertraulich gemacht, daß er ihn zugleich in der Kirche aufzutreten und zu predigen vergönnet hätte, doch also, daß er sich aller andern Kirchen=Ceremonien und sonderlich der Administration des Abendmahls enthalten, und sonst sich nichts weiters unterfangen sollte. Er hätte aber seine Predigt am 19 Julii 1556 mit grossem Zulauffe des
- S. 23 Volcks gehalten. Solche Zulassung nun hätte ihn nachmahls gereuet und Hr. D. Heydenreichen des Predigen weiter nicht gestatten wollen. Derowegen er im folgenden 1557 Jahre am heil. Oster=Montage unvermuthet iedermans, selbst aufgetreten wäre und zu predigen angefangen hätte, wäre aber von dem Volcke, so hierauf volles Halses zu schreyen und zu singen angefangen, von der Cantzel wieder herabgeschungen und hierdurch an seiner vorgehabten Sermon und Predigt gehindert worden. Dieses habe nun zu allerhand Händeln Anlaß gegeben, derer sich auch endlich Bischoff Balthasar und das Consistorium zu Breßlau angenommen, die fast 4 Jahr, bis An. 1560 gewehret hätten. Mittler weile hatte Hr. Droschke sich nicht zu Frieden geben können, sondern seine Klagen aufs neue prosequiret, ein Büchlein an Heydenreichen geschrieben und edirt, auch endlich die Mühe auf sich genommen, weil bey der Weltlichen Obrigkeit nichts zu erhalten gewesen, in Person nach Rom zu ziehen, um solchen Unwillen dem Pabst zu klagen, wäre aber den 13 Aug. An. 1560 zur Neiße am Schlege gestorben, hiermit die Sache sitzen, hingegen denen Schweidnitzern die Kirche gebliebn. Das hat auch Lucæ in Schles. Denckw. p. 328, 329. Hr. D. Heydenreich wurde hierauf
- S. 24 nach Hr. Martini Lucani An. 1561 den 1. Martii erfolgten Todes=Falle zum Pastore Primario und Inspectore in Breßlau von Kayser Maximiliano II. glor. Gedächtnis confirmiret und hat diesem officio 7 Jahr treulich vorgestanden, bis er nach Joh Aurifabri Tode zur höchsten geistlichen Würde der Ev. Kirche daselbst gestiegen und bis An. 1589 den 6 Apr. mit Ruhm verwaltet hat. Jhm wird in der schönen Leichen=Schrift, die in der Kirche zu St. Elisabeth zu lesen, das besondere Lob beygelegt, daß er zu Schweidnitz die reine himmlische Lehre besonders fortgepflantzet, und zu Breßlau als ein getreuer Hirte seiner Heerde mit großer Beredsamkeit und Fleise die Kirche regiret.⁶ Sonst sind mir noch ein Paar Derßkÿ vorkommen, ich weiß aber nicht, ob sie, wie es wohl scheint zu diesen Geschlechte gehören. Simon Derßkÿ, allhier gebohren, wurde An. 1585 Pastor auf dem Dorffe Neu=Gabel, und Jonas Derßkÿ An 1617 Pastor zu Hinersdorff im Liegnitzischen.
22. M. Johann Glaser

⁶ Qvod præcipuus repurgatæ doctrinæ coelestis Svidnicii pro pagator fuerit; et Vratislaviæ fidus sui gregis Pastor qvi cum et qventiæ et sedulitatis commendatione Ecclesiam gubernaverit.

- S. 25 23. Jacobus Krause, hat ein vortefflich Gedächtnis gehabt. An. 1552 wurde der Kirchthurm von Johann Körnern gebauet und mit Ziegeln gedeckt. Vom Knopffe hat man dem Mahler von Friedeberg 14 Thaler zu übergülden gegeben.
24. Caspar Fröming, von Buntzlau, fromm mit dem Nahmen und in der That. Wie ihn denn auch Philippus Melanchthon, Probum oder den Frommen genennet. Starb An 1557den 3. Dec. Deßen Sohn und Enckel Pastores zu Mertschütz im Liegnitzischen gewesen sind. An. 1554 wurde die große Glocke Meist. Donaten von Arnaw zu güssen verdungen; hielt 60 Centner schwer und empfing vor ieden Centner einen Thaler, item ein Achtel Bier und ein Achtel Langeweil. Wurde nebst noch einer andern Glocke den 14 und 15 Aug. des folgenden 1555sten Jahres in den Thurm gezogen.
25. Balthasar Tilesius, allhier geb. An. 1531 den 3 Dec. Patre Melchiore Consule, dessen dritter Sohn er gewesen. Wurde anfänglich Rector zu Kant im Breßlauischen Fürstenthume, hernach Pfarr zu Posewitz im Schweidnitzischen Fürstenthume. Von dannen holete man ihn nach unserm Hartmannsdorff, allwo er der Gemeine Gottes erbaulich vorgestanden, bis er das Pastorat in seiner Vaterstadt in Hirschberg antrat allwo
- S. 26 ihm seine von Gott verliehene herrliche Gaben vieler liebe und Hochachtung erworben. Nur mit dem damahligen Rectore M. Schillingio und seinem Anhange kunte er nicht stimmen; denn derselbe suchte jung und alt zum Calvinismo, der damahls in Schlesien sehr überhand nahm und in Breßlau von Zacharias Ursino, in Liegnitz aber von Leonh. Krentzhemio möglichst befördert wurde, zu verleiten. Zu dem Ende er nicht nur Wochentlich Catechetische Examina mit der Jugend hielt, sondern auch eine grosse Menge Bürgers=Leute an sich zog, welchen er den Heÿdelbergischen Catechismum, der Ao. 1566 an das Licht gekommen war, erkläret und aufdrung; davon der sich aber unsere Hr. Balth. Tilesius so wohl auf der Cantzel, als privatim, in Gegenwart der andern Schul=Collegen und vieler Gelehrten mit aller Macht opponirte, biß Schillingius seines Alters entlassen wurde. An. 1574 den 12 May wohnete er auf dem Schlosse zu Langenau dem Colleqvio bey, welches Flacius mit Jacobo Colero de Peccato Originis erstlich zum Lehnhauß bey dem weyen seiner ungemeynen Liebe zur Gelehrsamkeit berühmten,
- S. 27 Hrn. Sebastian von Zedlitz, der Lutheri Lehre eÿffrig zugethan, hingegen ein grosser Feind des Crypto Calvinismi war, hernach allhier bey der unvergleichlichen Fraun und nichts minder klugen Dame, Frau Magdalenen, verwittibten Freÿin von Schaffgotsch, geb. Freÿin von Kittlitz, hielt, auf deren Ersuchen sich eine grosse Menge Prediger eingestellt, sonderlich unser Hr. Balth. Tilesius, nebst denen, so auf denen Freyherrl. Gütern waren, die allerseits Flacius provocirte, sie aber Cole-ro, als einen Manne von großer Beredsamkeit und scharffsinnigem

- auch hertzlichen Eyffer vor die Wahrheit die Vollmacht auftrugen, vid. Unschuld. Nachr. de An. 1705 p. 651. Etwas merckwürdiges hat sich zu seiner Zeit mit dem hiesigen Kirchthurne zugetragen; denn An. 1563 den 17 Febr. zu Nacht um 2 Uhr fiel deßen Spitze, so vor Alters zweymahl durchsichtig gewesen, und dessen Gemäuer bis an die ietzige Durchsicht gereicht, herunter und hat durch Göttliche Gnade, niemand beschädiget. An. 1570 ist dieser Thurm von einem Breßlauischen Kupfferschmiede mit Kupffer gedeckt worden, hat 25 Centner darzugenommen, davor er 56 Thaler 9 Groschen weiß empfangen.
- S. 28 An. 1572 ließ er, nebst seinem Diacono, Hr. Mathias Klösel folgende Schrifft an den Rath allhier ergehen:
- „Erbare, Wohlweise, günstige Herren, dieweil unserm Amte nach, uns gebühret und zustehet, daß wir über den Seelen dieser Kirchen, die uns Gott vertrauet, wachen sollen, Ihrer halben auch auf jenen Tag, dem Herrn Christo, des Diener wir sind, genaue Rechenschafft geben müssen. So erheischet auch die hochmitdringende unvermeidliche Nothdurfft, daß wir nicht allein bußfertigen Sündern, im Nahmen Christi Vergebung ihrer Sünden verkündigen, sondern daß wir auch allen unbußfertigen und so in Sünden fortfahren, von dem ewigen Zorne Gottes, den sie durch ihre Sünden auf sich laden, predigen und zu rechter Buße sie mit Ernst vernahmen, ja daß wir auch gegen denen, so mit greulichen öffentlichen Lastern befleckt, offentlich etwas fürnehmen, dadurch sie gebürlicher Weise gezüchtiget, andere aber vom bösen abgeschreckt werden. Und demnach in diesem letzten Zeiten viel Leute durch den Teuffel dahin getrieben worden, daß sie sich auch nicht scheuen, offentlich zu sündigen und sonderlich mit folgenden Lastern, die in Specie hernach gesetzt und benannt werden, sich zubeflecken, als da sind: 1.) Abgöttherey, 2.) Gottes=Lästerung, 3.) Wahrsagen und Zaubereytreiben, 4.) Wahrsagern und Zäubern nachlauffen und sie Raths fragen 5.) Verachtung und Lästerung Göttlichen Worts und der heil. Sacramente, 6.) Die eltern verlassen, lästern und schlagen, 7.) Todschlagen, 8.) Hurerey, 9.) Ehebrechen, 10.) Vollsauffen, 11.) Diebstahl, 12.) Verbothen Wucher und 13.) falscher Eyd p. So seynd wir auch gänzlich entschlossen, daß wir unserm tragenden Amte nach, alle ietzgedachte Sünden und Laster und was dergleichen Crimina und Flagitia sind, wieder die erste und andere Taffel, wenn sie notoria, offenbar und er Kirche bewust sind, folgender Weise zu straffen, Als daß wir, neben andern beyde aus eurem Mittel und der Gemeine hierzu gegebene Personen, solche gefallene Christen vermahnen wollen, daß wie sie offentlich gesündigt, sie auch offentlich der Gemeine sich mit Gott und der Kirche wieder versöhnen und Gott, so wohl alle Christen um Verzeihung bitten und anders mehr, was zu einer rechten Christlichen Buße gehöret, thun wollen, damit sie also, wie Christus saget, mögen gewonnen werden. Welche aber eins, das andere und dritte mahl ermahnet, solches
- S. 29
- S. 30

- nicht thun wollen, die sollen Christlicher excommuniciret werden, darauf wir sie als denn in unser Kirche nicht wissen wollen, wenn irrgend ein Officium sacrum und öffentlich göttlich Werck darinnen geübet wird; vielweniger daß wir bey ihnen tauffen, ihnen das Sacrament des wahren Leibes und Bluthes Jesu Christi reichen, sie nach ihrem Absterben gewöhnlicher Weise zur Erden bestatten, noch sonst was anders, so wir frommen Christen nicht versagen, ihnen thun wollen, Es sey denn, daß sie durch öffentl. Poenitentz und Busse sich mit GOTT und der Kirche wieder versöhnet haben, in Betrachtung daß diese alle von GOTT auch im Himmel ausgeschlossen werden, wie denn zu sehen, 1.Coe. 6
- S. 31 Gal. 5 Eph. 8. Und demnach diese Laster alle in GOTTES Worte verbothen, auch wieder beschriebene geistliche und Weltliche Rechte sind, ao tragen wir keinen Zweifel, E. E. W. als christliche Obrigkeit, denen auch selber solche Laster zustraffen gebühret, werden an solchem unserm Christlichen Fürnehmen keinen Ungefallen tragen, vielweniger einem solchen nutzen und nothwendigen Werke uns hindern sondern darüber schützen und handhaben und bedencken, dass dadurch dem Ubel gewehret, die Sünder gewonnen, GOTT auch geursachet werden möge, die verdienten Straffen unsere Sünde abzuwenden. So wohl, daß solches zu Pflanzung und Erhaltung Christlichen Gehorsams dienstlich und besser sey, denn daß uns befohlnes und zustehendes Christliches Fürhaben, (wie bißhero viellange Jahre geschehen) mit Untergang aller Zucht und Zerrüttung aller guten Sitten und Erbarkeit nachbleiben solte. Da aber Ew. Erb. W. bedacht, was derohalben von uns am Christlichsten und mit Recht vor genommen werden können, sich zuvor auf andere
- S. 32 Stellen zu erfahren, so bitten wir, dieweilen es eine Christliche Sache, daß Sie diß an Jhro Fürstl. Gnaden den Herrn Bischoff von Breßlau, als den Loci Ordinarium, oder andere geistliche Personen in oder außerhalb des Landes, welche sonder Zweifel Jhnen diß unser Fürnehmen gefallen lassen, lieben und leben werden und nicht an Weltliche Richter wolle gelangen lassen, und thun hiermit uns Ew. Erb. W. GOTT den Allmächtigen, der diese und andere Sachen, so von Uns und Euch, nach Erheischung unsers Amtes, vorgenommen werden, zu seiner Göttlichen Ehre fördern wolle. In seiner Gnade gänzlich empfehlende“ p.p. Welche Christ=löbliche Vorstellung nicht ohne Frucht gewesen; Gestalt E.E. Rath, hierdurch bewogen worden, die bekandten Statuta der Stadt Hirschberg abzufassen, die an einem andern Orthe zu lesen stehen. An. 1575 bekam er die Vocation zum Seniorat nach Strehlen, allwo er An. 1592 den 27 Aug. gestorben, seines Alters 60 Jahr 8 Mon. 24 Tage. Das ist gewiß, daß er über der Lehre Lutheri über alle massen steiff und feste gehalten und den Rotten= Geisten, Wiedertäuffern, Schwenkfeldern,
- S. 33 Flacianern, Sacramentirern und Calvinisten p. beharrlich widersprochen habe. Als er auch kurtz vor seinen Ende, sich in seiner Liberey umgesehen und etliche wiederwärtige Schrifftten angetroffen, hat er solche zu-

sammen gelesen und damit seine Kinder nach seinem Tode zu keiner Eÿfferung möchten bewogen werden, mit williger Verzeihung ins Feuer geworffen und verbrannt, wie er denn sonst wahrhaftig und friedfertig gewesen, deswegen ihm von Hrn. Sam. Horn, Past. zu Rudelsdorff, der ihn die Leichen=Predigt gehalten, die hernach in Brieg An. 1592 gedruckt worden. Hatte zur Ehe Frau Barbaram, Hrn Jacob Schilders, Bürgermeisters und Hofe=Richters zu Hirschberg Tochter, die 1575 allhier gestorben ist. Mit welcher er 10 Kinder gezeuget, die alle, bis auf die letzten zweÿ, so frühe verstorben, wohl ankommen, als 5 Söhne: 1.) Melchior Tilesius, der berühmte Briegische Rector, 2.) Balthasar Tilesius, Pfarr zu Taschenberg im Münsterbergischen, 3.) Eleazar Tilesius, ein beühmter JCTus, Poeta und fürstl. Teschnischer Secretarius, 4.) M. Nathanael Tielsius â Tilenau der Militzische Superintendes, 5.) Jonathan Tilesius, Juris Candidarus und dreÿ Tochter:

S. 34 1.) Justina war Hrn. Bartholomæ Nigrini Pfarrs zu Pankau Ehe= Liebste. Diese liessen 3 Söhnen, die früh verstorben, folgen Leichen=Schrift setzen:

Subsiste Viator et paucula
hæc legito.

Hoc qvi condimur tumulo
Tres sumus FFF

BARTHOLOMÆJ NIGRJNJ et
JUSTJNÆ TJLESJÆ

1. JOHANNES X.

2. JOHANNES I.

3. BARTHOLOMÆUS XVII.

} viximus menses

Breve dicis curriculum

Verum. At mors mortalium

Qvo citior, dulcior

Qvo serior, amarior

Ne qvæsumus Parentes et Amici

nostrum mortem aut vestram

deplorate orbitatem:

Eviximus

Exivimus

Mundo immundo ante patriæ

exidium

Felicem nacti permutationem

ex nigris albi

malis boni

mortuis vivi

miseris beati

facti

S. 35

At vos Parentes et amici
propediem seqvimini
nos salvos intuemini
læti lætos complectimini
Vale Viator

Habes nostra qvæ sit conditio
Vin scire tua qvæ sit vita?
Ortus, Labor, Mors.

- 2.) Christiana, Hr. Johann Frantz Pohl, Pfarrers zu Ohlau Ehe=Liebste.
3.) Susanna, Hrn Johann Hübners, Diaconi zu Strehlen Ehe=Liebste.
Bey unsers Hrn Pastoris Bild stehen diese Worte:

Jcon Reverendi D. BALTHASARJS TJLESJJ, Hirschbergensis, Theologi
qvadragenarii de Patria et Stelensi Ecclesia fideliter docendo præclare
meriti: Immortaliter in utramquen officii semper victuri. Strelæ XXVII:

S. 36

Aug. An XCII ætatis suæ LXI. pie bea-
tequen defuncti.

Nach seinem Tode wurde eine Predigt gedruckt, darinnen er abhandelt: 1.) Was die Noth=Tauffe der Kinder zur neuen Geburt gäbe, 2.) Von Lehr und Ursprung der Wiedertäußer, 3.) Von der Noth=Tauffe, 4.) Von den ungetaufften Kindern, 5.) Von den Ceremonien der Tauffe und 6.) Von dem Exorcismo. Cunradi in Siles. Tög. schrieb dieses in seinem Nahmen:

Cura mihi fuit una docere, et vivere recte;

Hinc vita et fama Theologus esse feror.

Lehr und Leben recht zuführen, war mein ein-
ziges Bemühen,

drum sagt man, daß in der Wahrheit ich
ein GOtts=gelehrter bin.

26. Anton Herfurth, von Friedeberg am Qveiß, vorher Pfarr zu Rauschke. Er hat sich durch unterschiedene in Druck gegebene Schriften berühmt gemacht. Starb An. 1582 nachdem er nur fünff Jahr im Ministerio gelebet hatte.

- S. 37 27. M. Johann Sitsch, von Breßlau, allwo er An. 1540 den 5. Octbr. war geboren worden, war Pastor und Senior bey hiesiger Pfarr=Kirche, starb an der Pest An. 1586 den 16 Sept. seines Alters 46 Jahr. Pol. in MST Cunradi in Siles. Tog. setzte ihm dieses zu Ehren:

Contribuit cunas mihi Bresla, Hirschber-
ga Cathedram:

Dedecori nulli fidus utriquen fui.

Breßlau gab mir die Geburth, Hirschberg den Beruff zu lehren;

Beÿden hab ich treu gedient, und gesuchet sie zu ehren.

Cunradi in Poliographia rücket hier Balthasarum Gesnerum, gebürthig vom Lemberg mit ein; Allein er ist nur Diaconus bey hiesiger Stadt=Kirche gewesen und An. 1599 den 15 Oct. in und an der Pest ge-

storben, seines Alters 57 Jahr, hat 15 Jahr im Ministerio gelebet, wie aus seiner Leichen=Schrift zu ersehen:

Ob Doctrinæ sinceritatem et vitæ
integritatem merito Reverendus Vir,
DN. BALTHASAR GESNERUS, Leori-
nus, Ecclesiæ hujus Diaconus per
annos XV. Fideliss. peste enectus è
statione abocatur die XV. Oct. Anni

S. 38

MDIC Ætat. LVII.

Sonst ist mir auch ein Melchior Gesnerus vielleicht ein Bruder unsers Balthasaris bekandt, welcher Bartholomæ Tilesii et Annæ Süssenbachin Tochter, Magdalenam zur Ehe hatte, mit welcher er einen Sohn gezeuget, der Philosophiæ Magister und ein Pfarr in der Pfaltz worden, dessen Schwester Anna, Hr. Samuel Geißler und Magdalena, eines Hrn. Stoppens Ehe=Liebste gewesen.

28. M. Thomas Weinrich, allh. gebohren An. 1559, am Tage Thomæ, sein Vater war Balthasar Weinrich, Bürger allhier, die Mutter Frau Magdalena gebohrene Priesin (: in ihres ältesten Sohns, Hrn. D. Georgii Weinrichs, des Leipzigerischen Superintendentis Leichen=Predigt stehet: Friesin :) In seiner Jugend ging er in die hiesige Stadt=Schule, im 16 Jahre seines Alters kam er nach Breßlau in das Gymnasium, daselbst er 6 Jahr verweilet. An. 1579 zog er nach Leipzig auf die Academie, allwo er vier Jahr fleißig studiret und dreÿ Jahr in vornehmer Leute Dienste mit geschickter und treuer Informaton zugebracht.

S. 39

Mit seinem Beruffe hieher verhält es sich also: Es kömmt derselbe, nach dem er seine Theologie wohl studiret, auch in Predigten sich nicht wenig geübet hatte, An. 1586, da das abgewichene Jahr, wie auch dieses, die Pest regiret, anhero nach Hirschberg in sein Vaterland, seine Eltern und Freundschaft zubesuchen und thut eine Gast= und Ehren=Predigt; aus welcher Predigt anmuthige Gaben im Predigten gespüret und vermercket worden, an denen viel ansehnliche Männer, wo nicht alle, weil doch der Tadel=männische Pöbel vor eine Nullam geachtet wird, besonders Gefallen getragen. Und weil demnach da zumahl sehr gefährliche Läuflte gewesen; und sich es auch auf dem Pfarrhofe sehr gefährlich angelassen, indem die Pest albereit eines und das andere auf demselben, insonderheit den vorhergehenden Pastorem, Hr. M. Sitschen, weggerafft hatte: Als haben etliche in Betrachtung des vorstehenden und angehenden Prediger=Mangels, ihm , nachdem er sich schon wiederum auf den Weg nach Leipzig gemacht, eines Theiles des Weges zurückgehlet.

S. 40

Da er sich denn aus Liebe und Zuneigung gegen sein Vaterland, die damahls vorstehende Gefahr der geschwinden Pestilentz halber gar nicht abschrecken, sondern zum Prediger gebrauchen lassen und seinem anbe-

fohlenem Amte 20 Jahr gantz treulich und fleissig vorgestanden. In Jahr 1588

sind zur Communion gewesen	=	2584 Personen
" Kinder getaufft worden	=	360 Personen
" gestorben	=	117 Personen
" copuliret worden	=	60 Paar

An. 1591 den 2 April ist ein neuer Predigt=Stuhl in die Kirche gesetzt worden. Ehe er noch hier Pastor worden, nemlich An. 1585 zersprung die grosse Glocke, auf dem Thurme, so hernach von Meister Donat von Arnaw An. 1592 den 30. Junii wieder gegossen worden, da er vor den Centner zwey Thaler bekommen hat. Lebte mit Frau Emerentia Greselin, Hr. Johann Gresels Weyl. Churfürst Augusti zu Sachsen Müntzmeisters Tochter in der Ehe, und hat mit ihr sechs Kinder gezeuget, unter welchen Hr. D. Thomas Weinrich, von welchem an seinem Orthe
S. 41 soll gehandelt werden, sich vor andern hervorgethan. Es starb aber unser Hr. Pastor An 1606 den 17 Julii, seines Alters 46 Jahr 7 Monat, weniger 4 Tage.

29. M. Esaias Schellenbach, zu Freyburg unterm Fürstenstein 1580 gebohren, wurde aus dem Warmen=Bade, dahin er 1604 beruffen worden, 1607 herein vocirt, bezog endlich 1610 am George=Tag das Pfarr=Amt zu Freyberg seiner Vaterstadt.

30. Johann Tralles, allhier geb. An. 1576. Nach vollbrachten Studiis auf Schulen und Universtätén ist er An. 1604 in Leipzig zum Predigt=Amte ordiniret worden, welches er in Hr. Gedeon Fischers Lebens=Lauffe selbst meldet und rühmet, daß ihm dazumahls bey diesem auf seiner Stube viel Gunst und Freundschaft erwiesen worden. Ist An. 1609 Pfarr allhier geworden, wie er selbst in dem gedruckten Lebenslauffe des Bürgermeisters Jacob Schilders gestehet, hat zu Diaconis gehabt Hrn. Michael Herold und Hr. Marcum Röhricht, auch das hiesige Pfarr=Amt An. 1627 noch würcklich verwaltet und kann seyn, daß er An. 1629 nebst andern Evangelischen Lehrern entlassen und bey folgenden Kriegs=Troublen wieder angenommen und wieder entlassen worden.
S. 42 Gewiß ists, daß man ihn erst An. 1638 von hier nach Strehlen zum Pfarr=Amt beruffen, welches er den 20 Jan. würcklich angetreten hat, jedoch nicht völlig anderthalb Jahr verwalten können, weil der Tod darzwischen kommen, indem er An. 1639 den 11 Jun. gestorben ist, seines Alters 63 Jahr weniger 6 Wochen und 1 Tag. Er war ein gelehrter, exemplarischer und erbaulicher Prediger der über guten Ordnungen hielt und zuverbessern suchte; wie er denn nicht geruhet, bis auch an den Freytagen allhier Communion gehalten worden, welche löbliche neue Kirchen=Ordnung An. 1613 den 29 Aug. angefangen worden. Er hielt nicht für lobwürdig, daß wegen der Fürbitten und Dancksagungen der Arme so viel als der Reiche geben müssen, da hingegen die hoch=schwangeren Weiber, da es am nöthigsten, nicht für sich bitten

- liessen. Vor seine Anverwandten trug er löbliche Sorgfalt, und als er sahe, daß sein Vetter, George Höfichen, der nachgehendts ein Hochverdienter Pastor Primarius vor Jauer worden ist, Lust und Geschicke zum Studiren hatte, nahm er, ob er schon nur 9 Jahr alt war, mit sich nach
- S. 43 Stehlen, allwo er ihn geschickten Præceptoribus anvertraute; War aber zubeklagen, daß er ihm zu früh entfiel, da er solcher Wohlthat kaum anderthalb Jahr genossen hatte. Wie er sich auch von dannen nach Zittau zu seinen Eltern begeben muste. In welcher berühmten Schule er verblieben, biß er sich nach Jena auf die Universität wandte. Setzte sich inzwischen das Exempel seines Herrn Veters, unsers Hrn. M. Tralles zur löblichen Nachfolge, und ließ seinen erbaulichen Häußlichen Wandel nie aus der Acht fallen. Welcher endlich noch mit Catharina einer gebohrnen Wolffin, Hrn. Georgii Woffii und Marthæ gebohrner Riemerin, einer Tochter Valentini Rimeri, Syndici Hirschbergensis, und leiblichen Schwester des berühmten Jenensischen JCTi Doct. Valentini Rimeri zwey stattliche Söhne hinterlassen hat: 1.) Hrn. M. Johann Anton Tralles, allhier geboren, wurde anfänglich Pfarr zu Molbitz, hernach An. 1649 Diaconus, nach 10 Jahren Archi-Diaconus und An. 1665 Pastor zu Strehlen im Briegischen und des Ministerii dasiger Orthen Senior, ein Mann von grossen Gaben und Verdiensten, der die Kirche und Schule
- S. 44 verbessert und von iedermann hochgehalten worden. Dem letzten Liegnitzischen Hertzog, Georgio Wilhelmo hat er eine Leichen=Pedigt gehalten und drucken lassen, unter dem Nahmen: Das fürstl. Liegnitzische, Brieg=Wohlauische Denckmahl und Klage Gedächtnis p. Sein Sohn Hr. D. Johann Christian Tralles, war ein Medic. Practicus zu Freystadt, Stadt=Physicus zu Breßlau und Naturæ Curiosus; er verließ aber Breßlau, veränderte die Religion und ging An. 1697 an den Königl. Polnischen Hoff nach Warschau, allwo selbst er bald im folgenden Jahre gestorben ist; Dessen Sohn Hr. D. Balthasar Ludewig Tralles, Medicus Wratislav. hat seine Exercitationem Medicam, qvâ virtus Camphoræ refrigerans ac internis corporis humani incendiis, restringendis aptissima edisseritur atquen è genuinis artis principiis adstructur, nebst einer Vorrede des Hrn. Hoff=Rath Hoffmanns in Halle, auf 13 Bogen im 8. zu Breßlau ans Licht gestellet. Handelt von der kühlenden Krafft des Kampffers und wird in Gel. Neuigk. de An. 1734 Menj. Maj. p. 181 recensiret; Jtem eine gelehrte Abhandlung de Vena Jugulari frequentius secanda, 22 Bogen starck in 8, auch Breßlau gedruckt, darinnen er
- S. 45 zeigt, wie übel man gethan, das man das Aderlassen abkommen lassen, wie sicher es geschehen könne und was vor grossen Nutzen es besonders in Kranckheiten des Hauptes habe. vid. in Gelehrt. Neuigk. de Ao. 1735 Mens. Martio p. 122. – 128 recensiret wird, conf. de An. 1737 Mens. Jan. p. 34. Sq. In einer andern hat er gewiesen, daß das Aderlassen offtmahls ein unentbehrliches Hülffs=Mittel zu einer glücklichen Blatter=Cur sey, von 7 ½ Bogen in 8. vid. Gel. Neuigk. de Ao. 1736

Mens. Jan. p. 29 Sq. Item einen Entwurff einer vernünftigen Vorsorge redl. Mütter vor das Leben und Gesundheit ihrer neugebohrnen Kinder. l. c. Mens. Febr. p. 55.

2. Hrn. Christian Tralles, Assess. und Secretarius des Königl. Mann=Gerichts der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, welcher mit Fr. Anna Catharina geb. Ziegerin von Ziegersbach, Hrn. Christian Wilhelmum Tralles, Jur. Candid. Vornehmen Bürger, Kauff= und Handels=Herrn allhier gezeuget hat; der ein Vater unser Hirschb. Herren Tralles gewesen, deßen Leichen=Schrift auf unserm Kirchhofe zum heil. Geist gar fein zu lesen ist. Aus dem Nahmen JOHANNES TRALLESJUS machte Hr. M. Balthasar Exnerus durch Versetzung der Buchstaben, heraus: Jlle insons sua arte, worbey ihm folgende Gedanken einfielen:

Agitatur qvæstio hæc fuit sæpissime,
Cur literati sæpe sint turpissimi,
Cur literati sæpe sint neqvissimi,
Qvalem Neronem vidimus turpissimum,
Qvalem Neronem vidimus neqvissimum,
Licet eruditus à Magistro Seneca
Magno Magistro, sit probe atquen sedulo.
Sic Alcibiades, talibus virtutibus
Tantiquen præditus fuit, nullum ut parem
In univers à Græcia habuerit facile,
Tantsquen rursus inqvinatus sceleribus
Fuit, parem ut non viderit qvoquen Græcia
Licet institutus sit probe ipso à Socrate.

Mirum ergo sit; ceu vina vasi toxico
Infusa sunt lethalia ebibentibus
Sic eruditio salutaris, viri
In pestilentis forte si cadat caput,
S. 47 Jllius illa moribus fit noxia,
Jllius illa moribus fit sontica
TRALLESJUS, quid ille Mystes Palladis,
Divinæ et Eusebiæ? indolis bonæ impete
Donatus; institus et probe et pie,
Tali cavillo non potest fædarier,
Jlle est SUA ARTE JNSONS pursquen in omnibus.
Wie kömmts, daß unter den Gelehrten
so viel verkehrte Hertzen seyn ?
Wie ehemals der Kayser Nero, bey dem
traff alle Boßheit ein;
Sein grosser lehrer Seneca, hat nichts an ihm
ermangeln lassen,
Er führt ihn unvergleichlich an, Er wust

auch alles wohl zu fassen.
 War nicht der grosse Held der Griechen,
 das ungemeyne Tugend=Bild,
 der Griechenland mit Ruhm und Thaten
 gantz unvergleichlich angefüllt,
 der tapffre Alcibiades, von Socrate sehr
 wohl erzogen,
 Mit Lasten so befleckt, daß sie weit
 alle Tugend überwogen.
 Der beste Wein in einem Fasse mit
 Gifft durchzogen und befleckt,
 Hat öfftters, als ein Tranck des Todes, viel
 Menschen tödtlich angesteckt:
 Gleich also ist Gelehrsamkeit in einem
 Grund=verterbten Hertze
 Ein Gifft, das ihr am meisten schadt auch
 oft ihr eigen Heil verschertze.
 Trallesius, der GOTTs gelehrte, ist von
 der allerersten Arth,
 Gestalt er von der ersten Jugend sehr
 löblich auffgezogen ward.
 Weg mit dergleichen Höhnerey, man muß
 es öffentlich bekennen:
 Herr Tralles ist in seiner Kunst un=
 schuldig und gantz rein zunennen.

S. 48
 31. Michael Herold ist An. 1632 in seine Amts=Stelle durch den Ob-
 risten Weißbach wieder eingesetzt worden. Um diese Zeit war Hr. Johann
 S. 49 Hicke Diaconus allhier, der aber in folgenden 1633=sten Jahre an der
 Pest gestorben ist.

32. Tobias Röhrich, allh. geb. Ao. 1611 den 14 Oct. Patre Marco,
 dem Diacono bey hiesiger Stadt=Kirche et Elisabetha Süssebachin, die
Tobiæ Tochter und Valentini Consulis Enckelin gewesen. Hatte noch
 neun Geschwister, unter welchen Elisabetha geb. Röhrigin, Hrn. Fried-
rich Himmelreichs, und Sibylla geb. Röhrichin, Hrn. George Schmidts
 Ehe=Liebste gewesen. Wurde ins Predigt=Amt beruffen anfänglich An.
 1638 gen Gerßdorff bey Lauban, nach dem An. 1648 hieher nach
 Hirschberg zum Pastore. Als An. 1650 ein schönes Danck=Fest wegen
 des erlangten Friedens gehalten wurde, hielt er die Predigt und ist Scha-
 de, daß solche ihrer besondern Merckwürdigkeiten halber dem öffentli-
 chen Drucke nicht hat sollen überlassen werden. Wandte sich hierauf,
 als ihm die Schlüssel zur Kirche am 29 Oct. waren abgefordert worden,
 schleunig nach Lauban, allwo er sieben Viertel Jahr vor sich lebte. Er-
 hielt An. 1652 das Pfarr=Dienst zu Schreibersdorff zog aber An. 1663
 im Früh=Jahre nach Horcka auf die Pfalet, beschloß im selbigen Jahre

- S. 50 den 9. Nov. allda sein Leben, seines Alters 52 Jahr 5 Monat. Seine Ehe=Genossin war Frau Anna Maria geb. Schwartzbachin, die erst nach 17 Jahren An. 1680 zu Ende des Aprilis in Lauban gestorben. Deren älteste Tochter, Jungfer Anna Maria an Hrn. M. Anton Gottlieb Sanum, als ihres seligen Herrn Successorem in Horcka An. 1664 verehliget worden, mit welchem sie einen Sohn und Tochter gezeuget; der Sohn starb in der Kindheit, die Tochter aber Sara Maria ward An. 1683 den 26. Jan. von Hrn. Andrea Siegemund Meÿrich, Pfarrer in Geibsdorff geheÿrathet, die im 21 Jahre ihres Alters Ao. 1688 den 26 Febr. gestorben ist. vid. B. Hofmanni Vit. Past. Prim. Laub. p. 256. Die zweÿte Tochter, Frau Elisabeth Lischwitzin geb. Röhrichin hat sie mit dem Vornehmen Laubanischen JCTo und Bürgermeister, Tit. Hr. Joseph Lischwitz verehliget gesehen, welche ihr eine Enkelin Jgf. Annam Amandam geb. Lischwitzin erzogen, die gleichfals eins Vornehmen JCTi und hoch=meritirten Laubanischen Bürgermeisters, Hr. Martin Hilschers Ehe=Liebste gewesen, deren Tochter Jgf. Anna Elisabeth geb. Hilscherin wieder in geistlichen Stand getreten und Hr. M. Joh. Gottlob Gleißbergs, wohl meritirten Pastoris in Siegersdorff Ehe=Liebste worden ist. Der alten Fr. Rörichen noch einmahl zu gedencken, so ist merckwürdig, daß derselben, als der letzten Hirschbergischen Lutherischen Pfarr=Frau, der erste Senior und Ober=Pfarr an der neuen Lutherischen Kirche von Hirschberg, Hr. M. Johan Neunhertz in dem Lischwitzischen Hause zu Lauban den 1. Martii An. 1680 parentiret habe. Unser Hr. Pastor Röhrich hatte auch zweÿ Söhne: Johannem Christophorum und Tobiam, wo sie hinkommen, habe nicht gelesen. Nach seinem Abzuge, der durch einen Königl. Amts=Befehl, datiret den 2 Sept. Ao. 1650, nach welchem die Lutherischen Prediger solten abgeschaffet seÿn und hingegen der Cathol. Pfarr wiederum seinen Gottes=Dienst in der Kirche zu verrichten eingewiesen werden, ohne die gewöhnliche Valet=Predigt, die er am 30 Oct. zu halten gesonnen war, beschleuniget werden muste, mochte gleichwohl dessen Ehe=Frau mit ihren Kindern so wohl noch im Pfarrhause bleiben, als die Præceptores in der Schule; Gestalt Hr. Johann
- S. 52 Ullmann, der Con- Rector und Mittags=Prediger war, erst im folgenden 1651 Jahre von hier weggezogen, Hr. Johann Helcke aber An. 1653 als Diaconus hieher beruffen worden, welcher auch den 27 Julii des gemeldeten Jahres in Lignitz die Ordination zu diesem Amte empfangen hat. Lucae in Schles. Denckw. p. 439 meldet, daß die Stadt Hirschberg ihr Jus Patronatus in den folgenden Zeiten recht beständig defendiret habe, ungeacht derselben allbereit der Lutherische Gottes=Dienst wäre entzogen gewesen.

33. Hr. Pater Christoph Franz Habrig ist des vorhergehenden Antecessor und Successor gewesen. Vielleicht ist es derjenige, welcher schon An. 1629 durch den Hr. Official, nach dem die Lutherischen Prediger und Schul=Diener, durch einen Königl. Amts=Befehl waren entlassen

worden, eingesetzt worden. Nach dessen Tode haben die Herren Patres è Societate JESU, als Missionarii das Pfarr=Amt bis Ao. 1672 verwaltet, unter welchen auch An. 1662 die Stadt=Kirche erneuert und mit
S. 53 zierlichen Altären vermehret worden, biß endlich

34. Tit. plen. Hr. Johann Constantin Panck zum Pfarr allhier unter dem Nahmen als Ertz=Priester Ao. 1672 beruffen worden. Hat 38 Jahr dieses Pfarr=Amt löblich verwaltet, starb voll Alters, Dignitäten und Ehren An. 1710 den 13 Febr. ætat. 73 Jahr. Deßen Vornehme Anverwandten und Erben allhier haben Jhm ein schön Gedächtnis gestiftet, woran diese Worte an der Kirch=Mauer gegen Morgen zu lesen:

Lapis iste, qvem erexi, DEi vovabi-

tur Domus. Gen. 28. v. 11.

Reposita est mihi corona justitiæ

2 Tim. 4. v. 3

Sta Viator

Magnum in parvo considera

Johannem, Constantinum Panck

Curatis Hirschbergensibus Majorem

qvia primum Annis 25 Ducatus Svidn.

et Jaur. in Spiritualibus Epsicopalem Commissarium

nulli secundum juris Ecclesiastici Defensorem

S. 54 Virtute Angelum, Verbi DEi ore et Re

præconem Max

passionis Dominicæ Cultorem constantissima

Hujus loci Annis 38 Ordinarium

Una cum Progenitoribus in ordinario ja-

centem loculo

SS. Theologiæ Baccalaureum formatum

nunc coeli, ut confidimus Laureæ coronatum

Proto-Notarium Apostolicum Apostolum

Notorium,

Archi- Presb. Cervimont ut cervum ad fon-

tes subsistentem

Ecclesiæ hujatis instauratorem,

Insignis Collegistæ Glogov. Maj. Cononi-

cum insignissimum

plenum meritis pie in Domino defunctum

An. MDCCX. XIII Febr. Ætat. LXXIII.

Hujus insignia specta et insignem tes-

seram experta.

Non opus est veils, nes opus vitæ mihi stellis

Ad portum veni nunc super astra vehor.

Non timet hæc navis fluctus, nec syrtibus hæret

S. 55 Nam triplex velum litera tuta dedit.
 Vela fides, Amor et Spes Maxima sed cynosum
 Christus Salvator notaque stella maris.
 Nunc teneo portam, spes et fortuna valete,
 Corporis hæc reqvies Spiritus astra tenet.

<i>Cognosco ones</i>	Hanc urnam Cognati	<i>Et benedixit</i>
<i>meas Joh. 10.</i>	posnerunt Hæredes	<i>illis. Luc. 2</i>
<i>v. 14</i>		<i>v. 34</i>

Dessen nahe Anverwandten befanden sich damahls in zwey Vornehmen Kretschmerischen Häusern, deren Andecken bey unser Stadt nicht erlöschen wird, ehelich verbunden. Wem solte der Hochverdiente Bürgermeister Hr. Melchior Joseph Kretschmer, der An. 1712 den 1 Nov. gestorben, unbekandt seyn, nur daß sein uhralter Stamm mit zwey wohlgerathenen Söhnen, die bereits ihre Ehren=Stelle bekleideten, erloschen ist; der Hochverdiente Hr. Bürgermeister u. Königl. Hofe=Richter cum Tit. plen. Hr. Christian Kretschmer den Gott noch lange Zeit bey völligen Kräfteen gesund erhalten wolle, hat an seiner Hochwerthen Fr. Ehe=Liebsten das in einer Person beysammen angetroffen, was ehemahls der berühmte Hirschbergische Bürgermeister, Hr. M. Pancratius Kretschmer an seinen dreÿ Fr. Ehe=Liebsten die ihm GOtt an die Seite geleet, unter denen die erste eine sanfft müthige Placilla, die zweÿte eine fleißige Sara, die dritte eine getreue Abigail gewesen, gefunden hat, und wie glücklich solte unsere Stadt seyn, wenn nie ein Sohn aus diesem Stamme ihr ermangeln solte.

S. 56 35. Tit. plen Hr. Andreas Jacobus Caffart, folgte dem vorhergehenden als Archi=Presb. und Parochus Hirschbergensis. Hat bey Lebzeiten eine schöne Capelle an die Kirche erbauen lassen; auf dessen Altare stehet Christus am Creutze in großer Figur, zur rechten Seiten aber an der Mauer folgende Schrift:

Sta Viator
 Et vivi Mortui
 Lege Cenotaphium
 Qvod
 Crucifixi Magistri
 Disipulus posuit
 Vivus
 ut ejusdem pedibus se totum substerneret
 Mortuus
 usquen ad crucem fidelis
 ANDREAS JACOBUS FERDINANDBUS
 CAFFART
 Archi=Presb. primum Zirckwitii, Franckensteinæ,

Præpositus et Archi=Presb. in Wintzig,
Archi=Diaconus et Curatus Lignitii,
Proto=Notarius Apostolicus Nissæ
Commissarius Episcopalis
Actualis Archi=Presb. et Parochus Hirschbergæ.
His in Muniis
Vivens
DEO, ECCLESJÆ ET PROXIMO
Mortuus
Uni sibi
sub Ara Crucis
Terminum elegit Laborum
SVB QVA LOCVLVM PARANDO
Demum
se et sua locando
victurus sine termino
obit
Crucifixo Commortuus
Ao. MDCCXXI. die 1 Mens. Xbris
Ætat. LXII. Ann.

S. 58

Über dessen Eingänge in der Kirche stehen bey dem Wappen folgende Zeilen:

HonorI et VeneratIonI sunCtæ
CrVCIs ereCta est ab AnDrea
IaCobo Caffart, arChI=PresbIte-
ro et paroCho HlrsChbergæ.

Er ließ An. 1712 der gebendeyeten Mutter Gottes, der heiligen Jungfrauen MARJÆ vor der grossen Kirch=Thüre eine hohe steinerne Säule aufrichten, an dessen Fuße auf vier Seiten diese Schrift zulesen

1.) vorn gegen Abend.

HONORI
DEI PARENTIS SINZ
MACVLA ORIGINALI
QVÆ
IN ADAM
NON PECCAVIT

S. 59

2.) Zur Rechten gegen das Jesuiter=Collegium, oder gegen Mitternacht:

AVGVSTJSSMÆ
ORBJS
JMPERATJCJ, ORCJ ET
HETERODOXORUM
DEBELLATRJCJ

3.) Hinten gegen die Kirche oder gegen Morgen:

UNJVERSALJ

UNJVERSJ

RESTAURATRJCJ

URBJS HUJUS

AVXJLJATRJCJ

4.) Zur Lincken gegen die Schilder=Gasse oder gegen Mittag:

DICAT CONSE CRAT

ANDREAS IACOBVS

CAFFART

ARCHIBRESBITER

HIRSCHBERGENSIS

COMMJSSARJUS

EPJSCOPALJS

ET CANONJCUS

NJSSENSJS.

S. 60

36. Tit. Plen. Hr. Johann Leopold Gulitz, Proto=Notarius Apostolicus, des Fürstenthums Jauer und des Landeshuttischen Creises in geistlichen Sachen Hochverordneter Bischöflicher Commissarius, wie auch der Käyser= und Königlichen Weichbilds=Stadt Hirschberg Hochverdienter Pfarr und des sämtlichen Gebieths Ertz=Prister. Er erlebte das Glücke, daß der Kirch=Thurm, welcher, wie oben gedacht Ao. 1563 den 17 Febr. zu Nachts um 2 Uhr die Spitze ohne einigen Schaden herunter gefallen, über 173 Jahr seiner gehörigen Zierde ermangeln müssen, repariret und in gegenwärtigen schönen Standt gesetzt wurde. An. 1736 den 5 Junii wurde der Knopff abgenommen und den 21 Nov. von Meister Martin Groß, Stadt=Zimmermeister aufgesteckt, worin nachstehende Schrifft geleyet worden:

LAVDetVr IesVs ChrIstVs FILIVs

PATRIs In æternVM !

S. 61

De sVasV MagIstratVs HrsChbergenIs

et ILLata ope præfataë VrbIs

tVrrIs præsens est renoVata

sVMtlbVs VrbIs HrsChbergenæ et

aLLato pro parte are peCVLIo

eCCLESiæ tVrrIs est hæC renovata

O! beatI patrionI ErasMe et PanCratI ! qVæso

estote Defensores et proteCtors hVIVs

tVrrIs nenoVataë In annos perpetVos,

â fVLgVre et teMpestate et qVaLIbet

aDVersItate tVrrIs Ista stet se-

CVra In annos NestorIos !

Ita VoVet è MentIs LIngVæVe IntegrItate Iohan-

nes LeopoldVs gVLITta,
ParoChus, Archipesbyter et Episcopalis in
Spiritualibus Commissarius per Ducatum
Juroviensem et Circulum Landeshutten-
sem cum suis D.D. Capllanis

Friderico Lindner, patria Nissensi
Carolo de Grossa patria Wratislaviensi.

S. 62 Dieser Kirchthurm wurde mit Kupffer gedeckt, womit Meistr. Johann Friedrich Reinisch, allhiesiger Bürger und Kupfferschmiedt Ao. 1757 den 25 Sept. zu Stande kommen, und alles Gottlob ohne einigen Schaden glücklich abgelauffen. Etwas merckwürdiges ist noch an dieser Kirch=Spitze, daß sich das Fahn nebst dem darüber stehenden Creutze herumwende und den Wind anzeige.

S. 63

Von
denen Hirschbergischen
Rectoribus Scholæ.

Von der Hirschbergischen Lateinischen Stadt=Schule wird im ersten Theile der Hirschb. Merckwürdigk. p. 127 gemeldet, daß sie An. 1566 von E. E. Rathe gantz neu und steinern wäre aus dem Grunde aufgeföhret worden. Zu welcher Zeit Hr. Jacob Schilder Bürgermeister, Hr. Balthasar Krause und Hr. Bartholomæus Schröter Kirch=Vater gewesen. Dasselbst ist auch eine Schriff zulesen, die noch an solchem Gebäude stehet, und zwar gleich über dem Durchgange, hart an der Pfarr=Wohnung:

NE. TENERAS. MENTES. TENTET. VJO=
LARE. PERENEUS.
PJRJDUMVE. ANJMOS. NE. TRAHAT.
ULLA. RUDJS.
HJC. UT. PJRJDES. HABJTENT. CHA=
RJTUMQUE. LABORES.
EXTRUXJT. TANTA. MOLE. SENATUS.
OPUS.

S. 64

cum ann. ante XVII univers. igni. civi.
cecidis.

Damit der Schulen=Feinde Grimm die Zarten
Seelen nicht verletze.,
Noch Unverstand und Jgnorantz die Musen
ins Verterben setze
damit die Lernenden und Lehrer zusammen thun

was sich gebührt
 darzu hat diesen sichern Wohn=Platz der Rath
 sehr kostbar aufgeführt.

Conradi meldet in seiner Polilographia, daß viel vornehme und gelehrte Leute auß derselbigen kommen wären, welche in und außer Landes, den Kirchen, Schulen und gemeinem Nutzen sehr dienlich, auch zu hohen Aemptern wären gebraucht worden. Er nennet zugleich deroselben Rectores in folgender Ordnung denen wir etwas beýzufügen nicht unterlassen werden.

1. Andreas Treiber, gebürthig von Löwenberg, einer fruchtbaren Mutter vieler gelehrten Söhne. Er war ein zur selben Zeit gar gelehrter Mann, wurde An. 1526 zum Rectore angenommen, damit er die Evangel.
 S. 65 Religion, welche man Hrn. Georgio Lange-Nickelio, als ersten Lutherischen Prediger allhier, in der Kirche zu erklären und zubestetigen befohlen hatte, in der Schule der Jugend deutlich vortragen und mit Nachdruck einprägen möchte. Der er Zehen Jahr treulich vorgestanden, hat sich binnen solcher Zeit auch auf der Cantzel offtmahls erbaulich hören lassen, wie Hankins de Sil. Indig. Erud. p. 213 berichtet.⁷ Er starb An. 1556 den 6 May und hinterließ einen Sohn Lotharium TAEJBJRUM, welcher ihm in der hiesigen Pfarr=Kirche ein Epitaphium setzen ließ mit folgender Schrifft:

- S. 66 Epitaphium honorati Viri ANVREÆ TREJBERJ Leobergensis, qvi pie in hac Republ. obiit Anno Salutis nostræ M. D. XXXVI. VI Maji: cum Inventuti scholasticæ Annos X. fideliter præfuisset.

Lux Evangelii cum purior orta refulsit,
 Aecessitquen Decus, qvod fuit ante, Scholis
 Tradidit hic Pueris Artes TREJBERUS honestus
 Sæpius et populo Dogmata sancta Dei
 LOTHAR TREJBER Civis Vratisl.
 F. Parenti cariss Piet . E. P.

Als das helle Licht des Worts rein an heiliger
 Stäte brandte
 Auch die Schule wiederum ihren alten Flor
 erkandte,
 Hat Treiberus Jungen Leuten gute Kün-
 ste beýgebracht
 Und das Volck mit heiligen Lehren von der
 Cantzel offt bedacht.

⁷ In silesia Cervimontani jam Anno 1524 Evangelicam Religionem Georgio Langenickelio, Auri montano, Pastori suo commiserant in Templo explicandam et confirmandam. Ad eam cum rectius cognoseradam, tum firmiter amplectendam, cui renascentes literas necessarias judicabant, Anno 1526 Rectorem Inventuti præficiabant Andream TAEJBERUM, pro suo tempore satis doctum virum: per sacras etiam conciones populo servire solitum.

2. Albertus Kindlerus, allhier gebohren von wohlgesehenen Eltern, die ihn fleissig zur Schulte gehalten und weil ein besonders Geschicke an ihm spürten, nach Vermögen darzu behülflich waren. Auf Universitäten legt er sich auf die Recht=Gelehrtheit, Historie und Oratorie, die er gar glücklich zuverbinden wuste.⁸ Bey seiner erfolgten Retour erkandte man bald seine gute Qualitäten, daher man kein Bedencken trug, ihm das Rectorat hiesiger Schule anzuvertrauen, welchem er etliche Jahre rühmlich vorgestanden. Wurde hernach Stadtschreiber, Syndicus und Königl. Hofe=Richter allhier, Gestalt er An. 1564 nicht nur bey der völligen Auszahlung und Auslösung der 1000 Thaler Groschen, die der berühmte Gothaische Rector, Hr. PANCRATIUS Süssebach, der Stadt Hirschberg wiederkäufflich überlassen, selbst zugegen gewesen, sondern auch die Wiederkauffs=Obligation verfertiget und als Königl. Hofe=Richter unterschrieben hat. Ist nachgehends von Zeit zu Zeit zu größern Ehren erhoben, worden; denn er wurde Käyser=und Königs Maximiliani II. Rath und Assessor des hohen Königl. Appellation Gerichts in Böhmen, darauf des Marggraffthumbs Nieder=Laußnitz Cantzler und Vollmächtiger Landes=Hauptmann und Land=Vogt in Nieder=Laußnitz . Seine Verdienste waren so groß, daß er von Hochgedachten Glorwürdigem Käyser und Könige in den Böhmischem Ritter=Stand unter dem Nahmen von Zackenstein gesetzt und allergnädigst erhoben wurde.⁹ Hatte Balthasaris Tilesii, Cons. Hirschb. jüngste Tochter, mit Nahmen Charitas zur Ehe, mit welcher er einen Sohn gezeuget, Hrn. Gedeon Kindlern von Zackenstein, dessen an seinem Orte soll gedacht werden. Unser Hr. Albertus Kindlerns von Zackenstein starb zu Prage An. 1573 den 30 Martii. Cunradi in Sil. Tog.schrieb ihm dieses zum Nachruhme:
- Syndicus hic Patriæ, Divi post Consiliator
Casaris, ah ! acti hoc svave laboris epos.
- S. 69 Kindler war des Vaterlandes Mund, des grossen
Käysers Rath,
O' ein Lobspruch nach der Arbeit, der kaum seines gleichen hat.

⁸ Parentibus natus honestis et egregii enutri ἐξ ὀπαλῆς οὐχῶρ studiis liberalibus ingenium ἐυφυές excoluit et cum Jurisprudentiæ laude non satis habens ad lucrum sapere et virginem, ut sic loqui liceat, artem sordidissima barbarie inquinare, qualiter qui instituntur, non magis sapere possent, quam bene olere, qui in culina habitant, historiarum cognitionem ac δτρανηρ ἐγερεντικηρ felici sidere conjunxit. Henel in Sil. Tog.

⁹ Ex umbra scholastica in forum Reipubl. productus patriæ suæ per annos aliquot fuit Syndicus atquen ad humanitatem et probitatem civibus suis sese Ducem præbuit. In aulam hinc Casaream accersitus Secretarii munus aliquvandia summa cum laude obiit, utad summos honorum gradus artute sua conscendent, nec modo Cæs. Consil. Cameræquen, quam appellationem vocant, Assessor, sedet in Lusatiæ inferioris Marchionatu Cancellarius, tandemquen, Capitaneus et Promarchio ejusdem Lusatiæ designari meruit. Henel I. c.

An dessen Stelle, da er das hiesige Rectorat nur zwey Jahr verwaltet hatte, wurde

3. Sebastianus Wolffius, allh. geb. Wolffgangi, Senatoris filius, An. 1557 zum Rectore bestellet, welchem Amte er iedoch nicht länger, als nur ein Jahr vorgestanden. Jhm succedirte

4. Thomas Coletus, An. 1558. Um diese Zeit ist Fridericus Tilesius, Melchioris Consul. sechster Sohn, Baccalaureus bey hiesiger Stadt=Schule gewesen, der hernach Pfarr zu Schatzlar worden und An. 1595 Mense Aprili gestorben ist, seines Alters 61 Jahr. Hatte Martham geb. Reimerin zur Ehe, die im Jahr nach ihm, nemlich An. 1596 den 1. Martii gestorben.

- S. 70 5. M. Christophorus Schillingius, von Franckenstein gebürthig. Legte den Grund seiner Studien in Schola patria, im 13 Jahre seines Alters kam er nach Wien in die allda florierende berühmte Stadt=Schule. Nach absolvirten Studiis Academicis et peregrinationibus wurde er in patria amployret, und An. 1563 zum Rectore hiesiger Schule beruffen. War ein in der lateinischen und griechischen Literatur berühmter Schulmann, unter deßen Rectorate die allhiesige Stadt=Schule in großem Flore gestanden; unter dessen Schülern allhier sich auch der Welt=bekandte David Pareus, der von ihm diesen Zunahmen wieder seiner Eltern und der Seinigigen Willen bekommen, da er vorhin Wängler geheissen, nachgehendts SS. Theologiae Doctor und Professor zu Heidelberg, befunden. Weil sich aber unser Schillingius zum Calvinismo neigete und eine große Anzahl hiesiger Inwohner, junge und alte, darzu verleitete, auch einige Vornehme gewahn, die ihm ziemlich Schutz hielten, denen er den Heidelbergischen Catechismus, der Ao. 1566 an das Licht kam, sammt und sonders recommendirte, erklärte und aufdrung; so widersetzte sich ihm der damahlige Pastor, Hr. Balthasar Tilesius, so wohl auf der Cantzel als privatim, in Gegenwart derer andern Schul=Collegen und vieler Gelehrter mit aller Macht. Worauf er seines Amts in diesen 1566 sten Jahre
- S. 71 entlassen wurde, nachdem er demselbigen nur etwa dreÿ Jahre vorgestanden. Hierauf überkam er das erste Rectorat des Pfälzischen Gymnasii zu Amberg in der Ober=Pfaltz, wurde hernach an dem Churfürstl. Gymnasio in Heidelberg Rector, allwo er mit grossem Ruhme docierte und wegen seiner besondern Geschicklichkeit und Gottesfurcht, Aufrichtigkeit, Leutseligkeit und Bescheidenheit vielen Hauptgelehrten Leuten, Inn= und Aus=Ländischen, unter welchen A. Budithius, Jo. Crato, Thomas Crafft, Theod. Zwinger zu nennen, bekandt worden, die ihn lieb und werth gehalten.¹⁰ Ueberließ endlich sein Schul=Amt Johanni Piscatori und legte sich auf die Medicin. Ging nach Italien und

¹⁰ Ut optima fide, ita non sine applausa atquen ob in signem dexteritatem cum pietatis sinceræ studio, animi candore, humanitate et modestia conjunctam multis â fama vel dignitate claris viris, qva domi, qva foris innotuit. Henel. I. c.

- Franckreich, promovirte zu Valence in Dauphine in Doctorem Medicinæ. Als er zurück nach Deutschland kam, wurde er von den löblichen Ständen in Ober= Oesterreich nach Lintz beruffen, allwo er der Praxi Medicinæ mit allem Eÿffer obgelegen. Er suchte iederman ohne Eigen=Nutz zu dienen und wo er keine Mittel vor sich sahe, sintemahl verschiedene Kranck-
- S. 72 heiten unheilbar sind, daran alle Kunst vergebens angewendet wird, so erwies er sich gegen den Patienten tröstlich, niemanden schädlich, alle nützlich.¹¹ Allwo es ihm iedoch an Wiederwertigkeit auch nicht ermangelt hat; Wie er denn in einem Briefe, den Georgius Calaminus oder Röhrich an Joh. Cratonem geschrieben, ein Exempel eines sehr geplagten Menschens, der mit dem Hiob zuvergleichen, genennet wird, und der sich selbst nicht selten noch vor viel elender, als den Hiob gehalten hat.¹² Starb auch in diesem 1583 Jahre den 16. Oct. An dessen Stelle kam.
- S. 73 6.) Paulis Knauerus, in dem benannten 1566=sten Jahre, der hernach Stadtschreiber worden; Gestalt er An. 1571 am Tage Nicola die Stiftung des Süßenbachischen Testaments umgeschrieben hat. Er ist in Jauer gebohren worden Patre Casparo Knauero Consule, der An. 1574 den 18 Julii im 75sten Jahre seines Alters gestorben ist, auf dessen schönen Epitaphio in der Pfarr=Kirche er fidus et honestus patriæ suæ civis et consul genennet wird, qvi obdormivit fide in Mediatorem pie ac placide, ein treuer und rechtschaffener Bürger und Bürgermeister, der im Glauben an seinen Heyland sanfft und selig eingeschlaffen. Endlich hat unsers Hrn. Rectoris et Notarii Verdienste, die Stadt Jauer, als seine Vaterstadt consideriret und ihn zu ihrem Bürgermeister erwehlet. Wiewohl er nur etliche Monat das hiesige Rectorat verwaltet, indem
7. Georgius Amerimnus von Greiffenstein auch in diesem 1566=sten Jahre noch zum Rectore hieher muß seyn beruffen worden; denn er ist An. 1573 den 4 Julii gestorben und hat das hiesige Rectorat 7 Jahr verwaltet. Um das Jahr 1573 ist M. Samuel Wolffius, derallhier in Hirschber An. 1549 Mense Majo gebohren worden, Collega bey hiesiger
- S. 74 Stadt=Schule, der ein gelehrter Mann und guter Poete, auch bey allen lieb und angenehm gewesen.¹³ Er hat die dreÿmahlige Expedition Ste-

¹¹ Medinam cum laude fecit, qvippe cum præsiidiis doctrinæ circumdatus et instructus, ac fidelibus instrumentis haud temeraria sed salutaria laborantibus adminicula, nec cumulandæ rei suæ, sed assectu patrio, qvi arti sese addebat comitem fidelem atquen individuum admoveret, ac qvibus remedio esse non poterat (: sunt enim morbid qviam inexplicabiles et qvibus adeo arcendis omnis ars invalida :) esset tamen levamini, esset solamini, nullis pernitiosus, omnibus utilis. Henel. I. c.

¹² Exemplar hominis calamitosissimi, qvippe qvi seipsum Jobe misetiozem haut raro exclamavit. He. i. c.

¹³ Vir doctrina varia perinsignis et Vates Musis qvæ illum, ἐδίδορατορ vneor αείδειρ, charissimus. Henel. in Si. Tog.

phani, des Königs in Pohlen, wieder den Moscovitischen Groß=Fürsten Johannem Basilidem, der dem Königreiche Pohlen großen Schaden zugeführt hatte und deswegen sehr hochmüthig worden war, besonders nicht so wohl den erhaltenen Sieg, als den höchsten Ruhm der Kriegs=Tapferkeit in einem weitläuffigen Carmine beschrieben, welches durch und durch gar unvergleichlich schön gerathen ist, und allen Beyfall von der gelehrten Welt, ja von dem Könige selbst erhalten hat.¹⁴ Er erhielt hernach den Lorber=Crantz und wurde als Secretarius in Elbingen employret; Massen er auch in Preussen zu Mera An. 1591 den S. 75 21 Junii gestorben, seines Alters 42 Jahr. Cunradi in Sil. Tog. hat ihm zu Ehren ein nettes Distichon aufgesetzt:

Wolffius Aoniæ mollitus agonibus artis
 Phoebi amorest, Sophiæ gloria, Cura fori.
 Herr Wolff hat sich von Jugend auf der guten
 Künste stets beflissen,
 So ist er der Gelehrten Lust, der Weißheit
 Ruhm; sein Kluges Wissen
 Und seine Sorgens=volle Treu kann Stadt und
 Rath=Hauß übel missen.

Sonst hat er auch precationes elegiaco Carmine conscriptas, desgleichen Jonam Prophetam carmine elegiaco redditum an das Licht gegeben, die überaus wohl zulesen sind, und das letztere insonderheit deswegen wohl zu mercken seyn dürffte, weil die alten Hirschberger ehemahls am Tage Jonæ Ao. 1640, war der 12. Nov. ihre gantz ruinirte und verwüstete Stadt durch ihren kläglichen Abzug in einem erbärmlichen Zustande verlassen müssen, wie an einem andern Orte wird zuersehen seyn; deswegen unsere ietzige Evangelische Hirschberger die Geschichte S. 76 von Jona und Ninive sich nie aus dem Sinne solte kommen lassen. Wir wollen doch eine kleine Probe hieher setzen, damit wir ihn in etwas kennen lassen:

Anfänglich beschreibet er Ninive als eine große und reiche Stadt, welche sich iedoch ihren Reichthum zu allerhand großen Sünden hätte verleiten lassen:
 Ergo gerit magno sublimia pectora fastu,
 Divitibus sed enim fastus inesse solet.
 Jmmemor atquen DEi segura in tempora vivit
 Accumulans auctis crimina criminibus.

¹⁴ Tergeminam Stephani Poloniae Regis expeditionem adversus Johannem Basilidem, magnum Moscoviae Ducem eò usquen damnis Poloniae regno illatis insolescentem susceptam roportatamquen inde non victoriam duntaxat, sed et summam virtutis bellicae gloriam carmine elegiaco satis prolixo, sed ex amassim eleganti descripsit, laurea obid poeticâ (: quam tanti superior aestemavit aetas, ut viris maximis ab ipsis Christiani orbis sumptibus festa hilariquen pompa delati sit :) â sapientissimo Rege et et cujus adeo judicam instur amplissimi Theatri jureme rito insignitus. Henel. l. c.

- Jpsa fugit pietas, sancto comitata pudore,
Nec tenuit cerrum spequen fidesquen locum.
In sua fata ruit vulgus, miserabile vulgus,
Atquen DEi verbum ficta parerga putat.
Hic jacit in coelum foedæ convitia lingvæ
Ille sed impuro conspuat ore Deum.
Jurat hic in facinus: non crimine vivitur uno
Nemo studet miseris ferre salutis opem.
Incensis legum tabalis torrentquen farinam,
Ipse Magistratus nomen inane gerit.
Nemo suos merita coluit pietate parentes,
Ante diem patrias filius optat opes.
- S. 77 Qviquen bonis teneros informat moribus annas
Spernitur et doctas præmia nulla manent.
O! qvas nunc referam cædes, qvæ vulnera linqvæ,
Invidiæ stimulis sancia ciorda tument.
Omnia laxato turbat petulantia freno,
Omnia commiscet fanda nefanda furor.
Dives ubiquen valet, sed sordet pauper ubiquen
Fertur et impietas grandis habere nihil.
Drum was sieht man da vor Hoffart, wie er-
hebt sich Hertz und Sinn,
das hängt reichen Leuten an, die sind gantz
darinn ersoffen!
Wie vergisst man seines GOTTes, man lebt
in den Tag dahin.
Häuffet Sünd und Missethat, was soll man
da gutes hoffen!
Selbst die GOTTesfurcht muß weichen und
man schämt sich weiter nicht,
Glaub und Hoffnung soll hinfort keinen
sichern Wohn=Platz haben.
Ach das Volck! Das arme Volck laufft und
rennt in sein Gericht,
- S. 78 Und das liebe Wort des Herrn achtet
man vor schlechte Gaben.
O! da trägt man keinen Abscheu auch den Him-
mel selbst zu schmähn,
Da muß GOTT, der heilige GOTT, gleichsam
sich verspeyen lassen.
Wie gemein ist falscher Eydschwur, was muß
man vor Greuel sehn!
Niemand will der Armen Noth jammern-
de zu Herten fassen.

- Man hat herrliche Gesetze, doch wer richtet
 sich darnach,
 Selbst die liebe Obrigkeit soll nur blos
 den Nahmen führen.
- Niemand ehret seine Eltern, man fragt, eh
 sie alt und schwach,
 Schon nach ihrem Hab und Gutt, drü-
 ber fast zu disponiren.
- Man verachtet, die mit Eÿffer um die Jugend
 sich bemhen;
 O! wie übel suchet man die Gelehrten
 zobelohnen
- S. 81 Wer darff Mord und Zungen=Sünden itz und
 in Betrachtung ziehn,
 Neid und Miß=Gunst scheut sich nicht, ei-
 nes Menschen zuverschonen.
- Jedes thut nach seinem Willen, iemand fragt
 nach Schlecht und Recht,
 Übermuth und Rasereÿ dreht das unter-
 ste zu oben
- Reichtum bleibt Hahn im Korbe, Armuth ein
 geringer Knecht,
 Ja gar ein veruchtes Werck. Wer will
 solche Weise loben.
- Als sich Jonas vor schuldig erkante, desgleichen die Angst und Noth der
 Schiff=Leute, ja seine Gedancken im Bauche des Wallfisches, die
 Buß=Predigt Jonæ und der Niniviten Bekehrung wuste er artig zu be-
 schreiben, daraus wir zur gnüge sehen, daß sich unser Gelehrter Hirsch-
 berger mit seiner lieblichen und erbaulichen Pöesie einen unsterblichen
 Ruhm erworben habe.
- S. 82 8. Georgius Hanisius ein Lÿrischer Pöete ¹⁵ der sich damit um das Jahr
 1600 berühmt gemacht, denn am 28 Juni diese Jahrs brachte er über
D. Casp. Cunradi Symbolum: DOMJNJ EST SALUS nachstehende Ge-

¹⁵ Er war ein Liebhaber von Versen mit kurtzen Zeilen, die vor alten Zeiten ad lyram in die
 Leÿer oder Laute gesungen wurden, dergleichen Horatius und Pindarus verfertigt haben,
 heissen sonst Odæ oder Hymni. Anfangs besung man das Lob der Götter in solchen kurt-
 zen Versen; hernach wurde es Mode, daß man sich ihrer bey allerhand Gelegenheit ge-
 brauchte, wie Scalig. I. 3 Poet. s. 124 meldet. Doch war man eben auch nicht allemahl an
 die Kürtze gebunden, wie denn Horaticus auch Oden mit langen und Pindarus mit noch
 längern Zeilen verfertigt hat, wenn man nur nicht gantze Tractate, darbey nervös und sen-
 tiös, welches zweÿ sonderbahre Reqvisita seÿ, schreibt. Die heutigen deutschen Lyrischen
 Pöeten, deren eine grosse Anzahl ist, kommen viele den alten ziemlich nahe, den meisten
 aber fehlet so wohl eines als das andere. Die Giechen zehlten acht Lyricos, unter welchen
 Pindarus der erste soll gewesen seÿn.

dancken zu Pappiere, daraus man sich von seiner Geschicklichkeit einigen begriff wird machen können.

Omnes Salutem qværimus:	Promissum est in aula æther
Rem qværimus pulverrimam:	Qvod in hisce terris qværimus
Salute nit jucundius:	SALUS JEHOVÆ Altissimi
Salute nil præstandis:	Alibi invenriri non potest
Sedin sua regione eam	Beatus ergo qvi unicam
Non qværimus Non est Salus	Suæ SALUTJS in DEO
His rebus in mortulibis:	Spem ponit: illi adest Salus

Wir alle suchen wahres Heÿl: Wer kann was beseres begehren:

Nichts ist zu finden, das uns kann ie etwas schöneres gewehren:

S. 83 Doch suche mans am rechten Orte; Hier findet man kein wahres Heÿl.

Im Himmel vor dem Throne Gottes, da wird uns solches nur zu Theil.

Da trifft man gantz vollkommen an, was uns die schnöde Welt versaget.

Das gröste Heÿl, des größten HErrn, das man sonst nirgend wo erfraget.

Drum wohl dem, welcher seine Wohlfahrt allein auf GOTT den HErrn setzt,

Der hat gefunden, was er suchet, was ihn in Ewigkeit ergötzt.

Er schreibt sich Civem Laubanum et Scholæ Hirschbergensis Rectorem, dem Cunradi in Sil. Tog. dieses Elogium beygelegt.

Mollis Jambæ Versu chelys aurea HanisI

Mollia fata dabit mellea vota fovens.

Deine Laute, mein HanisI, klingt gar unvergleichlich schön,

Sie verschafft dir auch viel Gutes, und wünscht lauter Wohlergehen.

9. Melchior Freudenberg, allhier gebohren, ist anfangs ein treufleissiger Collega beÿ hiesiger Schule gewesen, der hernach das Rectorat, wiewohl nicht lange, verwaltet hat, indem er zum Pfarr nach Arnsdorff

S. 84 beruffen worden, allwo er iedoch der Schule nicht vergessen können.

Denn er sahe sich einen feinen Knaben im Dorffe aus, der Lust und Geschicke was zulernen hatte, den er in sein Hauß und an seinen Tisch nahm und in die neun Jahr gutten Sitten, Sprachen und Wissenschaften anführte, auch zu Fuß nach Breßlau in das berühmte Gymnasium Mario Magdalenum führte und glücklich unterbrachte: Es ist solches der nach-

gehends berühmte Hr. Wenceslaus Kahl, der ihn nach absolvirten Studiis im Amt adjungiret worden und zuletzt als Diaconus Johanneus zu Lignitz Ao 1675 gestorben ist.

10. Johann Rudolph, der hernach Ao. 1671 Stadtschreiber worden und Ao. 1633 an der Pest gestorben ist.

11. Georgius Tilesius soll bis ins 30ste Jahr Rector allhier gewesen seÿn. Wurde nachgehends auch mit in den Rathstuhl gezogen und befand sich An. 1629 unter denen, die von dem Rathhause abtreten musten. Wurde Ao. 1633 wieder eingesetzt und hat in Kriegs=Zeiten viel mit ausgestanden. Seine Mutter hieß Sara und war Barthomæi Tilesii und Annæ Süssebachin, Valentini Süssebachii Cons. Hirschberg, leiblichen Schwester Tochter, die vielleicht auch die bösen Zeiten aufgerieben. Um das Jahr 1621 ist Hr. Valentin Süssebach, Valentini Cons. dritter Sohn Con-Rector bey hiesiger Schule gewesen; denn im gemeldeten Jahre Dominica Invocavit starb ihm seine Ehe=Liebste Fr. Regina geb. Hilscherin, wie aus ihrer Leuthen=Schrift anhiesiger Stadt=Kirche zu ersehen:

S. 85

 Bey diesem Grabstein ruhet dem Leibe nach
 Frau Regina geb. Hilscherin, Hrn.
 Valentini Süssebachs, der Schulen all-
 hier treuen Con-Rectoris, vielgeliebte
 Hauß-Frau, welche Gott Ao. 1621 DN.
 Invocavit durch ein seliges Simeons=
 Stündlein von dieser bösen Welt=Herber-
 ge abgefordert und zu sich in das ewige
 Vaterland transferiret hat, ihres Al-
 ters 61 Jahr.

So hat auch Hr. Pancratius Heinius von Ao. 1631 biß 1633 in hiesiger Schule gelehret; derselbe ist Ao. 1606 den 15 Nov. allhier gebohren worden Patre Georgio Heinio, gesehener Bürger und Handelsmann allhier. Hat in Breßlau, Leipzig und Wittenberg studiert, hernach in berühmten Schulen und Gymnasiis, als allhier in Hirschberg, darauf in Breßlau, Namßlau, Brieg und Ohlau, zusammen 55 Jahr gelehret und starb als ein Hochverdienter Rector illustris Scholæ Olaviensis Ao. 1676 den 8 Martii seines Alters in 70 Jahre. In ersten Theile der Hirschb. Merck. haben wir einer Leichen=Schrift gedacht, die er Friderico Sculteto einem gelehrten Hirschberger gesetzt hat; Hir haben wir seiner eigenen zugedencken, die uns ein geneigter Gönner communiciret hat und viel Merckwürdigkeiten seines Lebens in sich fasset. Dieselbe ist in der Pfarr=Kirche zu Ohlau befindlich und folgendes Jnhalts:

S. 86

 Stehe Wanderer
 beschaue dieses Ehren=Mahl
 welches ihm verdienet
 der Weyl. Wohl: Ehren=Veste, Vorachtbare

S. 87

und Wohlgelahrte
Herr Pancratius Heinius
der Schulen allhier Wohl=Verdienter Rector,
gebohren
zu Hirschberg in Schlesien An. 1606 den 15 Nov.
von Hr. George Heynen Handelsman daselbst
und Fr. Barbara Höffichin gebohrene Thilischin.
Studirte anfangs in Breßlau
folgends in Leipzig und Wittenberg,
gelehrt
in berühmten Gynmasiis und Schulen,
als Hirschberg 2
Breßlau 5
Namßlau 15
Brieg 1
Ohlau 22 Jahr,
Im Ehestande gelebet
anfangs mit Frau Susanna geb. Weinholdin
14 Jahr,
gezeuget 8 Kinder,
darnach mit Frau Helena gebohrner Benckin
26 Jahr,
gezeuget 2 Kinder
gestorben 1676 den 8 Martii
seines Alters im 70 Jahre,
Dieser so wohl dem Nahmen
als That nach
Überwindender Streiter JESU Christi
hat gekämpffet
in der Jugend mit eigener Unwissenheit
in männlichen Jahren mit ungezogener Jugend
im hohen Alter mit Schwach= und Krankheit
im gantzen Eleben mit Welt, Sünde, Tod und Teuffel
Aber wohl, nun hat er überwunden,
denn er vermochte alles
in dem, der ihn mächtig machte, Christus
drum ist ihm auch geschencket
die Crone der Grerechtigkeit
die unverwelckliche Crone der Ehren,
die Crone des ewigen Lebens
Leser
Lebe wohl und denck:
Niemand werde gekrönet, er kämpffe denn recht
Nun du schön gekrönte Seele, lebe wohl in

S. 88

Himmels=Freuden,
du hast überwunden Welt, Sünd, Tod, Teuffel
Creutz und Leiden,
Cörper ruh in sanffter Grufft
Biß dich auch dein Heyland rufft.

In des Schles. Helicons auserlesenen Gedichten P. I. p. 423 wird sein
Lob von einem berühmten Breslauischen Medico, Hr. D. Johann Aco-
lutho im Nahmen seines Hr. Vaters also besungen:

Hochseliger, dem ietzt mein Kiel zu Grabe
dient,
Nimm von des Höchsten Hand bestreute Lobeer=
Cronen
Denn wer durch treue Müh den Himmel
sich versühnt,
Dem pflegt derselbe auch mit solchem Lohn zu lohnen
S. 89 die Arbeit welche du im Herrn angewandt,
Weiß unser Schlesien von längst verflossenen
Jahren
Den Fleiß hat Namßlau, Brieg und Ohlau
wohl gekannt,
Der ihrer Jugend ist in Schulen wiederfahren.
Gantz Schlesien ist schon von deinen Schülern
voll,
Die dich, geehrtes Haupt verwundernde gehöret;
Und eben diese Pflicht ist deiner Lehre Zoll,
Damit mein Vater dich im Sarge noch beehret.
Nimm, Hochverdienter Mann, die letzte Ehre an,
Die auf des Vaters Wort der Sohn dir abgestattet,
Und weil er deine Müh nicht mehr belohnen
kann
So lebe mit dem Lohn des Himmels überschat-
tet.

12. Daniel Wancke, ist in dem betrübten 1634sten Jahre Rector allhier
gewesen; Deßen Enckel, Hr. Christian Wancke ein gelehrter Prediger
anfänglich in Seyersdorff bey Zittau unter das Kloster Marien=Thal ge-
hörig, 13 Jahr, hernach von An. 1708 Diaconius Marianus in Lignitz
gewesen, der des berühmten Lignitzischen Superintendentens,
S. 90 Hrn. David Schindlers Tochter Frau Annam Rosinam zur Ehe gehabt,
die eine Uhr=Enkelin des berühmten Lignitzischen Superintendentens,
Hr. Caspar Keseleri gewesen.

13. M. Johann Haidorn, allh. geb. An. 1584 den 2 Dec. Nach absolvirten
Studio Scholastico besuchte er etliche berühmte Universtätén mit sol-

- chem Nutzen, daß er den Gradum Magisterii¹⁶ mit Ruhm erhielt, worauf er auch in einer Exercitatione Logica de Demonstratione zu Franckfurth seine Geschicklichkeit genugsam gezeuget hat. Nach seiner Zurückkunfft in patriam wurde er An. 1608 Cantor und Collega der Schule zu Haÿnau in Schlesien, welchen seinen beyden Aemtern er treufleißig vorgestanden, bis die trübseligen Zeiten eingebrochen, da er sich zu den Seinigen hieher nach Hirschberg gewendet und bey der hiesigen Stadt=Schule das Rectorat auf einige Zeit versehen, auch der Stadt bis
- S. 91 An. 1639 nützliche Dienste geleistet hat. Jedoch weil auch hier alles in euserste Zerrüttung gerieth, wandte er sich nach Lignitz, allwo er als Primus Auditor und Con-Rector an der dasigen Schule gelehret hat. Worauf er nach dem Abzuge Hr. Joh. David Reinmanns, Lignic. der An. 1652 Pfarr zu Bernsdorff wurde, das Rectorat der Goldbergischen Schule An. 1653 erhalten, und bis an seinen Tod, der An. 1659 den 15 Sept. erfolgte rühmlich verwaltet hat. Er hat sein Alter auf 75 Jahr gebracht und 51 Jahr in der Schule gedienet. Zur Ehe hatte er Fr. Annam geb. Körnerin, Hr. George Körners, Fürnehmen Bürgers und Balbiers Tochter, mit welcher eine Tochter, Rosinam, gezeuget, die sich nach ihres Vaters Tode hieher nach Hirschberg begeben, allwo sie Gott mit einer anständigen Heÿrath versorgete, denn er lenckte das Hertze eines hiesigen Bürgers und Fleischhauers, Meister George Weinrichs zu ihr, daß er sich, als Wittwer, diese arme verlassene Schul=Wäyse Ao. 1664 den 17 Febr. ordentlich antrauen lassen, die nur allererst Ao. 1716 im 77 Jahre ihres Alters gestorben ist, deren Kinder und Enckel annoch lange
- S. 92 Zeit ihres Seegens genüssen werden. Conrad in Sil. Tog. hat von ihm dieses Distichon:
- Haidorn Aonidum decus immortale Sororum
Chrysorei curat docta Lycea soli.
Haidorns Ruhm erstirbt nicht, der die Musen
Schaar gezieret,
Das weiß Goldberg, dessen Schul er mit Fleiß
und Treu regiret.
- An. 1636 wurde Hr. Fridericus Scultetus oder Scholtze, des Seitendorffischen Pastoris gleichen Namens ältester Sohn, der hernach Pastor, Senior Primarius und Superintendens des Fürstenthums Wohlau worden, wie im ersten Theile der Hirschb. Merckw. zu lesen, Con-Rector bey hiesiger Schule, vid. Hr. Köllners Wolaviogr. p. 328. An. 1648 bekam Hr. Johann Ullmann die Vocation zum Con-Rectorate und Mit-

¹⁶ Es fehlt nicht an Spöttern, die sich an solchen Academischen Gradibus die Zähne zur Ungebühr wetzen; allein man lese des Hr. M. Joh. Casp. Brückmanns Disp. Theol. de Honoribus Academicis Occasione dicti Matth. 23 v. 8. 9. 10 contra quosdam osiores norum gradum zu Leipzig unter des D. Alberti Præfidio 1697 gehalten.

- tags=Prediger hieher, welchen beyden Aemtern er bis An. 1651 vorge-
standen. Derselbe ist Ao. 1621 den 13 Dec. allhier gebohren worden
- S. 93 Patre Johanne, Bürger und Tuchmacher Ober-Eltester allhier, einem
einzigen Sohne Johannis Ullmanni, Proceri dicti, Theologiæ Candidati
und Autoris eines Tractätleins, so er Harmoniam temporum nennete, vor
Hirschberg auf einem Gütchen wohnhaft; et Matre Barbara, Hrn. Bar-
tholomæi Tilschens, des Raths allhier Tochter. Besuchte anfänglich hie-
sige Stadt=Schule, Ao 1631 fand er in Breßlau eine Versorgung mit ei-
nem liberali hospitio, bey einem Schön=Färber, hernach bey Hrn. Tobia
Sachsen, damahligen Rentschreiber daselbst, dessen einziger Sohn, den
er zu informiren hatte, hernach Medicinæ Doctor, Naturæ Curiasus und
Physicus in Breßlau wurde. An. 1636 nach Ostern begab er sich auf die
Universtät Franckfurth an der Oder, allda er denen Studiis obgelegen, so
lange, als die Sumtus zureichen wolten. Informirte hierauf in Schlesien
an etlichen Orthen vornehmer Leute Kinder, biß er An. 1648 kurtz vor
dem heil. Christ=Feste durch göttliche Providenz eine Vocation zum
Con-Rectorat und Mittags=Prediger allhier in Hirschberg wie bereits
- S. 94 gedacht, erhielt, welchem zwiefachen Amte er anderthalb Jahr mit gro-
ßem Ruhme vorgestanden. Wurde An. 1651 Dominica Exaudi Pastor zu
Lampersdorff im Steinauischen Kreiße Wohlauischen Fürstenthums und
endlich Ao. 1667 den 20 Junii, Pastor zu Wintzig und Pixorsin und des
Wintzigischen Kreisses Senior, welchem Amte er in die 20 Jahr treulich
vorgestanden. An. 1650 den 12 Sept. verehlichte er sich in Hirschberg,
als er allhier an Kirch und Schule dienete mit Martha geb. Rülckin, Hr.
Caspar Rülckes, Bürgers und Handels=Verwandtens allhier eheleibliche
Tochter, mit welcher er 28 Jahr zwar in vergnügter doch unfruchtbarer
Ehe gelebet, deswegen er deren Schwester Tochter Annam Mariam geb.
Heintzin, Hrn. Gottfried Heintzes, Bürgers und Posamentirers allhier
Tochter an Kindesstatt annahm und an Hr. Melchior Gehlingen, Wint-
zigischen Bürger und Handels=Verwandten ausstattete. Ao. 1680 den
8 Oct. schritt er zur Ehe mit Anna Polyxena geb. Baumannin, Hrn. Se-
bastina Friedrich Gastons, Medici und Practici in Wintzig hinterlassene
- S. 95 Wittwe. Er starb m Schlage Ao. 1687 den 1 Sept. seines Alters 74 Jahr
37 Wochen und 3 Tage. vid. Casp. Ridolphi Cono. Funebr. et MST Ul-
mus Ulmann darinnen der Ulmänner Genealogia sehr wohlausgeführt
ist. Unter diesen Ulmännern hat einer in den ältern Zeiten Theodorus
Ulmann geheissen, derselben war Medininæ Doctor et Ducum Teschi-
nens. Archiater, über dessen Insignia M. Balth. Exnerus folgende Zeilen
gesetzt:
- Quid mons hic trifidus ? celeris quid cornua Cervi ?
 Quid galea et Cervus ! Quid diadema nota ?
Ulmanni ingenium celer est ad laudis honores:
 Immotam mentem mons docet et trifidus.
Militiam cassis, qvam sæpe secutus apertam

- Ulmannus, Fulvum tunc diadema tulit.
dic mihi, none probe signa hæc insignia signant,
Ulmanni mores ingeniiquen mei.
Was soll der dreÿgespaltne Berg ? und was des Hirsches Hörner deuten ?
Was zeugt der Hirsche, was der Helm ? und was der Crone Trefflichkeiten ?
Herr Ulmanns gute Eigenschafften, der schnell nach Lob und Ehre tracht;
Es zeigt sein standhaftig Gemüthe, das wie den Berg, nichts wanckens macht.
- S. 96 Der Helm zeigt seinen Helden Sinn der oft sich öffentlich bewiesen,
Dann hat der wohl erworbnе Ruhm das dunkel=rothe Gold gepriesen.
Mein, sage mir, ob diese Zeichen nicht ungemein ersonnen seÿn,
So treffen mit Herr Ulmanns Sitten und Tugenden vollkommen ein.
Dieser Theodorus Ulmannus hatt artige Gedancken über Exneri Symbolum: SPERO MELJORA:
- Surgat in indomitas iras Phlegetontius hostis
Fulminet hostiles sors melfida minas
Delirent homines, det turba vesper et ortus
Aut uno casu cuncta repente ruant.
Me tamen ista nihil motut violentia fati
Jmmundi mundi rideo, sperno minas.
Spem namquen ingredior, qvam nulla pericula franged
Qvod dabit his cunctis mox meliora Deus.
Jhr Höllen Feinde tobt und wüttet, last Zorn und Grimm gantz rasend raus,
Untreues Schicksal Blitz und Donner, schütt alle Drohungs=Arten aus,
Ihr Menschen ruht, wie ihr wollt, der Auff und Untergang erzittre.
- S. 97 Es falle, was man sieht, dahin, die gantze Last der Welt erschüttre.
Mich ficht ihr Zorn, ihr hefftig Rasen und Toben noch gar wenig an,
Jch lache nur der schwachen Welt. Macht, wer kehrt sich, wenn sie droht, daran.
Jch hoff, und diese Hoffnung soll kein Feind, gefahr noch Unfall kräncken,

Gott wir, nach diesem Ungemach, mir bald viel
besser Zeiten schencken.

Georgii et Jeremiae Ulmannorum wird anderswo gedacht werden, des-
gleichen Michaelis Ulmanni, Past. Waldenburg. Der Georgii Sohn ge-
wesen.

S. 98 Leer

S. 99

Von denjenigen
Leichen=Schriften
die bey der Stadt=Kirche
befindlich und derer an-
derwärts nicht gedacht
worden.

Man hält insgemein davor, daß dreÿ Stücke sind, die einem Menschen
ein stets Andencken auch nach dem Tode stiften und erhalten können,
nehmlich:

1.) Häuser=Bauen, 2.) Kinder=Zeugen und 3.) Bücher=Schreiben.

Meinem Erachten nach möchte man solchem auch noch das 4.) beÿfü-
gen: Denen Verstorbenen ein Ehren=Gedächtnis und Leichen=Schrift
setzen lassen. Das ist in Wahrheit etwas schönes und es würde ein gro-
ßer Anzahl stattlicher Leute verlängert schon seÿn vergessen worden,
wenn derselben Gedächtnis durch dergleichen errichte Monumenta, Epi-
taphia und Leichen=Schriften nicht wäre erhalten worden. Denn ist es
gar nicht eine vergebliche Arbeit, wenn sich Leute gefunden, die der-
gleichen Leichen=Schriften mit Fleiße colligiret oder dem Drucke

S. 100 überlassen haben; Gestalt sie außer der Beÿbehaltung des Gedächtnisses
derer Verstorbenen, auch noch darzu, daß sie in der Historia zu weilen
ein gutes Licht geben, zugeschweigen, daß man auch aus den sinnrei-
chen oder einfältigen Erfindungen die damalige Beschaffenheit der Zei-
ten einigermaßen beurtheilen kan. Solches hat mich veranlasset, die
hiesigen Leichen=Schriften auf den Kirch=Höfen, derer die trübseligen
Zeiten verschonet, gleichfals zusammentzen; nur daß wir derjenigen, die
bereits anderorts angeführet worden, hier weiter nicht gedencken wer-
den. Machen also mit den Leichen=Schriften auf dem Stadt=Kirchofe
den Anfang. Die allerälteste ist von An. 1572.

1.

Jm Jahre 1572 den Sept ist
in Gott selig entschlaffen der Er-
bare Elias Hilscher und hernach
im 89 Jahre den 19 Junii der Erba-

re George Hilscher, gebrüderliche
allhier begraben, warten auf die Zu-
kunfft Christi sammt allen Außerwehlten
Eh. GH.

S. 101

2.

Jm Jahre 1583 den 17
Augusti ist von diesem
Jammerthal gnädig abge-
fordert Friedrich Heylmann,
Andreae Heilmanns gelieb-
tes Söhnlein
D. G. G.

3.

Jm Jahre 1586 den Octobr.
ist in Gott selig entschlaffen
der Erbherr Matthæus Schu-
bart, Bürger allhier, dem Gott
und uns allen wolle gnädig seyn.

4.

Jm Jahre 1586 den Sept.
ist in Gott seliglichen verschie-
den der Erbare Hieronymus
Mathesius, Bürger und Apo-
thecker allhier, deme und uns
allen Gott gnädig sey.

5.

Jm Jahre 1588 den 21 May
ist die Tugendsame Frau
Ursula Knuerin
Hanns Hilschers
Bürgers allhier eheliche
Hauß Frau, zuvor aber
im 86 Jahre den 29 Julii
ihr geliebtes Söhnlein
Paulus
in Gott seliglichen einge-
schlaffen, liegen allhier

S. 102

begraben warten auf
die Zukunfft Christi sammt
allen Außerwehlten.

6.

Anna 88 den 5 May
ist in Gott verschieden der Erbare
George Wirwitz
gewesener Ober=Müller
liegt allhier begraben
wartet uf die Zukunfft
Christi sammt allen Aus-
erwehlten
D. G. G.

7.

Jm jahre Christi 1588 den
9 Novemb. ist in Gott se-
lig eingeschlaffen, der Erbare
Zacharias Hölse
Becker allhier dem Gott ei-
ne sanffte Ruhe verleihen
wolle.

S. 103

8.

Anno 1590 den 10 Decemb.
ist in Gott selig eingeschlaffen
Frau Anna
Matthes Heintzen
des Organisten eheliche Hauß-
Frau, der Gott gnade.
Deme Todten werden, leben und
mit dem Leichnam aufferstehen
Esa. am 26.

9.

Jm 1591 Jahr den 12 Julii
ist in Gott selig eingeschlaffen
Frau Barbara, Hans Kretsch=
mers hinterlassene Wittib,
der und uns GOtt Gnade.
Gott hat den HERRN auffer-
wecket und wird uns auch auff=
erwecken durch seine Krafft.

1. Cor. 6.

10.

S. 104

Johanni Exnero optimæ spei
adolescenti ex hac in coele=
stem scholam immatura morte
evocato moestiss memoriae causa F.
F. Obiit Anna Salutis MDLXXXIII
die 26 Jan. ætatis XVIII San=
gvis JESU Christi Filii Dei emun=
dat nos ab omni peccato . 1. Joh. 1.

11.

Jm Jahr 1600 den 10 Apprilis ist
im HErrn selig entschlaffen, der
Erbare, Wohlgeachte Herr Jacob
Schilder, Bürger allhier, seines Al=
ters 70 Jahr. Hernach An. 1617 am
Oster=Abend entschlief selig Frau
Anna gebohrne Redigern seine ge=
liebte eheliche Hauß=Frau, ihres Al=
ters 80 Jahr, warten allhier der
Zukunft des Sohnes Gottes.

Apol. 14.

Selig sind die Todten, die im
Herrn sterben.

12.

S. 105

1604 den 4. April ist in Gott selig entschlaffen Maria des Erbaren Matthes Rösels Töchterlein D. G. G. 1. Joh. 1. Das Bluth Jesu Christi macht uns frei von aller Sünde.	1599 den 18 Octobr. ist in Gott verschieden Jungfrau Anna des Arbaren Matthes Rösels Tochter ihres Alters 18 Jahr der Gott Gnade. Wir leben oder sterben si sind wir des Herrn.
--	--

13.

1604 den 26 Aug. ist in Gott
ingeschlaffen der erbare

Peter Hofmann
Bürger allhier, seines Alters
74 Jahr
D. G. G.
Ich liege und schlaffe mit
Frieden, du HErr hilffest
mir, daß ich sicher wohne

14.

Beÿ diesem Stein lieget
verwahret
der selig=verblichene Leichnam
des Erbaren Wohlgeachten
Melchior Himmelreichs
Bürgers und Tuchmachers
zu Hirschberg
welcher
im HErrn selig entschlaffen den 6 April
am heiligen Oster=Tage des 1608 Jahres
als er in seinem zeittlichen Leben 84
in der ersten Ehe 20, in der andern
31 Jahre zugebracht,
und
Vorsteher des Handwercks
gewesen 20 Jahr
gewartet allhier der fröhlichen Auffe=
stehung der Gerechten zum
ewigen Leben.

S. 106

15.

Ao. 1609 den 18 Augusti ist
im Herrn sanfft und selig
ingeschlaffen der Erba=
re und Kunstreiche
Heinrich Pflügener
gewesener Bildhauer all=
hier seines Alters 36 Jahr
dem GOtt und uns allen
Gnade
Leben wir, so leben wir den
Herrn, sterben wir, so sterben
wir dem Herrn, darum so
wir leben oder sterben, so sind
wir des Herrn H. P.

S. 107

16.

Allhier lieget begraben und wartet der fröhlichen Aufferstehung aller Außerwehlten die Erbare Tugend=same Frau Martha, Christoph Heilmanns Bürgers allhier vielgeliebte Eheliche Hauß=Frau, ihres Alters im 28 Jahr, ist im Herrn sanfft und selig eingeschlaffen den 30 Junii um 10 Uhr dieses 1610 Jahres, derer Seele Gott gnädig seÿn wolle. Amen.

Das ist ie gewießlich war und ein theuer=werthes Wort, das Christus JESUS kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen.

17.

An. 1615 den 22 Martii Nachmittage ist in Gott selig entschlaffen der Erbare Martinus Reichstein Bürger und Schumacher allhier seines Alters 69 Jahr, dem GOTT Gnade.

An. 1616 den 9 Julii vor Mittgas ist in GOTT selig entschlaffen, Frau Maria gebohrne Wincklerin des Erbaren Martin Reichsteins hinterlassene Wittib, ihres Alters 51 Jahr, der Gott Gnade.

S. 108

18.

Das Bluth JESU Christi seines Sohnes macht uns rein von allen Sünden.

Anno 1616 den 30 Octobr. ist im Herrn selig verschieden der Erbare und Wohlgeachte Herr Johannes Fohrmann von Basel aus dem Schweitzer=Lande

erster Kupffer=Schmidt allhier
zu Hirschberg, seines Alters
79 Jahr.

Zuvor 1611 den 12 januar ist
auf Christum ihren Erlöser
sanfft und selig verschieden
die Erbare Ehren=Tugendsame
Frau Martha gebohrne Gleiß-
bergin von Löwenberg, Herrn
Johann Fohrmanns seine viel=
geliebte Hauß=Frau, ihres Al=
ters 64 Jahr, denen G. G.

19.

Es ist durch den zeitlichen Tod
von dieser Welt abgefordert
worden Jungfer Anna Magdalena
des Ehren=Vesten Herrn
Jeremiæ Himmelreichs

S. 109

Jun. gewesenen Vornehmen Bürgers
und Handelsmanns allhier
vielgeliebte Tochter ihres Al=
ters 14 Jahr und 12 Wochen
deren Seele Gott gnedig und
barmhertzig seÿn wolle.

20.

An. 1619 den 20 Octobr. Ist in
wahrer Erkenntniß unsers und sei=
nes Erlösers JESU Christi sanfft und
selig eingeschlaffen der Weyland Er=
bare und Wohlgeachte Herr

Melchior Krause

gewesener Bürger und Tuchmacher
auch Tuch=Händler 53 Jahr dem
und uns allen Gott gnädig seÿn
wolle.

Selig sind die Todten die im Herrn
sterben von nun an, der Geist Got=
tes saget, daß sie ruhen von ihrer
Arbeit und ihre Wercke folgen ihnen nach.

21.

Anno 1624 den 15 May zwischen
5 und 6 halben Uhr vor Mittag

S. 110

ist in Gott sanfft und selig verschieden der Ehren Veste und Wohlgelahrte
Herr Martinus Gromann
Bürger allhier seines Alters 54 Jahr
im Ehestande gelebet 26 Jahr, dem
Gott Gnädig seyn und am jüngsten
Tage eine fröliche Aufferstehung zum
ewigen Leben verleihen wolle.

22.

Memoriæ Justi
in benedictione

Pie.....,.....Placide.....,Pudice
Uxori

lectissimæ et desiderntissimæ
Anna Mariæ Danielidæ Roswitæ
Strgonensi

Natæ

M DC XVI die XXII Novembr.

Patre Matre

Floriano Daniel Justina Rosneria
Koschwitz â Rosenfeld

Alle Liebes=Zier ist flüchtig

Alle Liebes=Lust ist nichtig

Drum so laß dir diese Zeit

Die du hast allhier zu kämpffen

Deine Lust und Sinn nicht dämpffen

Zu der süßen Ewigkeit.

Senatore Strigonensi Svidnicensi

S. 111

defunctæ

M DC XLIII die XVII Januarii

Ætatis XXVII

Conjugii VII

Matri IV Liberorum

Mariæ Julianæ

Annæ Rosinæ qvæ An. 1641 vita excessit

Annæ Maræ et

Martino Friderico, qvi semestris materne
adpositus tumulo

amor et pietas maritalis

JOHANNJS HOFMANNJ

debitæ recordationis ergo.

F. F.

23.

Gedächtnis

Herrn

Johann Hoffmann
dreyer lieber Kinder

Anna Catharina

gebohren

Ao. 1654 22 Jan.

gestorben

Ao. 1654 17 Jun.

Alters

21 Wochen

Johann Siegfried

so gebohren

Ao. 1651 26 Jul.

gestorben

Ao. 1655 25 Jun.

Alters

3 Jahr 26 Wochen

Christian Gottfried

so gebohren

An. 1651 26. Jul.

gestorben

An. 1655 25 Jun.

3 Jahr 26 Wochen

S. 112

24.

Christi dem erstandenen

geliebter Leser

der du früher gehest, harre, und höre

unter diesem Steine erwartet

die Auffersteung der Todten.

der Weylandt

Ehren=Veste und Wohl=geachte

Herr Jeremias Frölich

Bürger und Handelsmann allhier

welcher im Jahr

1620 den 31 Martii zu Löwenberg gebohren

1650 den 29 Septembr. zu Breßlau geheyrathet

1663 den 5 Februar allhier selig im Herrn

entschlaffen und sein gantzes Alter gebracht

auf 42 Jahr und 44 Wochen

dessen hinterlassene Wittib

Rosina gebohrne Schällbachin

S. 113

nebst ihren 4 Kindern
Rosina, Jeremias, George Friedrich
und Johann
Jhrem geliebten Ehe=Mann und
Vater zu Bezeugung=Ehe= und
Kindlicher Pflicht und schmerzlicher
Betrübung diesen Leichen=Stein
verfertigen lassen.

25.

Johann Hoffmann
nachdem er
auf dem Schau=Platz dieser Welt
das seinige verrichtet
vielerley Zufällen und Veränderungen
bey dieser Stadt seinen
Vaterlande erfahren.
nach den Ewigen verlangende
hat das Sterbliche allhier abgelegt
und verscharren lassen
Alters 65 Jahr 4 Monat
Wer du bist, lerne hierbey
was du niemahlen versuchen kanst
ob du es recht gelernet
wohl sterben
aufgerichtet
Im Jahre Christi 1679
den 3 Herbst=
Monat.

S. 114

26.

Unterdieser Decke
Schläfft in Gottes Gnaden
außer Qval und Schaden
biß ihn JESUS wecke.
Tit Hr. Johann Hempel Vornehmer Bürger
und Handelsmann in Hirschberg
der Ao. 1630 den 13 April Christlich entsprossen
Sein Vater ist gewesen Herr Matthæus Hempel
seine Mutter Frau Anna gebohrne Röselin
darauf er balde bey der heil. Tauffe
in Jesu die göttliche Kindschafft genossen, seine Jugend
war lieben und üben der Tugend,
Seine Ehe

S. 115

trat er an mit GOtt und Ehren An. 1656 den 26 Apr.
mit der Wohl Erbaren und Tugend=begabten
Jungfrau Martha
Tit. Herrn Frantz Reysers,
Bürgers, Tuchscharers und ältesten Schöpfens
in Hirschberg nachgelassenen Jungfer Tochter
die wehrete Lieb und Treu beständig
20 Jahr ...Wochen,
von GOtt geseegnet mit 4 Kindern 1 Sohn 3 Töchter
sein seliges Sterben
nach Christlich vollendeten 47 Lebens=Jahre
weniger 10 Wochen, begab sich den
2 Septembr. Ao. 1677
War Seelen=Vergnügen und himmlisch beerben
Mensch, schicke dich, gedenck an mich,
und sterbe, wie ich,
Gott macht uns selig
gnüglich.

S. 116

27.

Mein erstes Leben war ein stiller Kampf u. Streit
das andre aber ist die gewünschte Seeligkeit
Auf Erden war kein Tag ich dacht an JESU Wunden
Nun aber hab ich ihn im Himmel selbst gefunden
Allhier ruhet
der Ehren=Veste und Wohlbenahmte
Herr Johannes Mentze, Bürger
und Schumacher Eltester allhier,
welcher
An. 1621 den 11 Julii war gebohren, Ao
1654 den 1 Decembr. zum ersten ge=
heyrath, Jungfer Mariam geborhne
Ullrichtin, Ao. 1659 an Michael zum
andern mahl mit der Erbaren, viel Ehr=
und Tugendsamen Jungfer Martha,
weyland Herrn Johann Schmidts Kirsch=
ner=Eltestens geliebte Tochter, nachdem
er 3 Söhne und 3 Töchter Vater worden,
davon aber die 3 Töchter dem Vater se=
lig vorangegangen, ist selig verstorben
Ao. 1682 den 15 May nachdem er sein
Alter gebracht auf 61 Jahr weniger 8
Wochen.
Gehabt euch alle wohl, die ihr mich hie geliebet

S. 117 Und über meinem Tod nun schmerzlich seyd betrübet
Gott gebe, daß auch ihr nach diesem Creutz und Leiden
Mir selig folgen mögt hinauff zur Himmels=Freuden.

28.

Sey nur getrost im Sterben Aus Creutzes Last und leiden
du solt die Cron ererben führ ich zur Himmels=Freuden
Komm Hertz und Hand sol geben
Was dient zu diesem Leben.

Hier Wanderer, ruhen in Gott Weyl. Tit Hr.Matthæus Ziegler, gewese-
ner Vornehmer Kauffmanns=Eltester, welcher dieses Eitele gesegnet
Ao. 1689 seines Alters 58 Jahr 13 Wochen. Weyl. Tit. Frau Magdalena
geb. Körnerin so in 2 gesegneten Ehen gesessen mit Weyl. Tit. Hr. Mi-
chael Knebeln, gewesenen Vornehmen Handelsmann ins 16 Jahr und
gezeuget 9 Kinder. Mit vorgehends wohlgemeldeten Hern Ziegler 19
Jahr, im Herrn entschlaffen An. 1689 ihres Alters 57 Jahr 26 Wochen.
Weyl. Tit. Frau Anna Maria Zieglerin, Tit. Hrn. Gottfried Krebs Vor-
nehmen Handelsmanns allh. liebgewesene Ehegenossin, so verstorben
Ao. 1690 ihres Alters 18 Jahr 42 Wochen, welche dero hinterlassene
respective knäbelische Kinder ersterer Ehe, Ehe=Herr und Geschwister
dieses Ehren=Denckmahl thränende aufgerichtet.

Besieh, Verbliebener mit deiner Augen Kertzen die dreÿ vereinte Brust,
das Kleeblatt treuer Herten. Ein Vater und Mutter=Hertz, samtt deren
Ebenbild Liegt hier in Gottes Schutz und Gnaden eingehillt.

S. 118 Im Leben waren sie mit Lieb und Treu verbunden
Und suchten ihr Ruh allein in JESU Wunden
Nun haben sie auch gleich in solcher Kühler Grufft
Gefunden süsse Ruh, bis sie Gott einst auffruft.

29

A. Ω.

Kaum war
Das anmuthige Röselein
Johanna Rosimunda
in dem Liebreichen Ehe=Garten
Tit. Hr. Martin Böhmers
Kauff= und Handelsmanns
allhier und
Tit. Frau Anna Maria geb.
Möllerin aufgeblühet
aber bald darauf den
17 Julii durch einen allzu-
frühen Todes=Wind
wieder verwelcket

und in den Himmlischen Paradies=Garten
versetzt worden.

Hier muß die Rose bald vergehen
Bald wird sie ewig blühend stehen.

S. 119

30.

Allhier ruhet

In Gott der Ehren=Veste

Wohl=Weise Christoph Senner,

Vornehmer Burger, Becker=Eltester, der

durch 15 Jahr Stadt=Gerichts Schöppe gewesen

An. 1658 den 25 May von Tit. Hr. George Sennern

auch Vornehmen Becker=Eltesten

und

der Wohl=Erbaren, Viel Ehr= und Tugend=begabten

Frau Sibylla Sennerin geb. Weissigin

gebohren worden

sich Ao. 1684 mit der Wohl=Erbaren

Tugendsamen

Frau Maria Magdalena Verwittibte Friedrichin

geb. Rüfferin verehliget

mit ihr 28 Jahr friedlich gelebet 1 Sohn 2 Töchter gezeuget

Sie Ao. 1715 den 1 August verlohren

und biß ins vierdte Jahr betrauert

Endlich

Im Jahr 1719 den 9 Januarii durch einen Schlag=

fluß dieses Zeitliche geseegnet

seines Alters 61 Jahr weniger 20 Wochen

Gott gebe

ihnen die ewige

Ruhe.

S. 120

31.

Ingleichen hat

ihre Ruhestadt

die Wohl=Erbare und Tugen=Begabte

Frau Maria Magdalena Sennerin

welche Ao. 1649 den 4 May von Tit.

Herrn Friedrich Rüffern, Vornehmen Bürger und

Goldschmidt allhier und

der Wohl=Ehrbaren Frau Maria geb. Reichin

sich erstenmahls verehliget Ao. 1666 mit dem Wohl=Erbaren Meister Christian Brendel Bürger und Beckern, lebte und ihm 4 Jahr und erzeugte 2 Töchter, blieb 2 ½ Jahr Wittib;
Zum andernmahl Ao. 1672 mit dem Wohl=Erbaren Mstr. Johann Jeremias Friedrich Bürger u. Becker 12 Jahr, genosse 1 Sohn 2 Töchter nach 3 Jährigen Wittwen=Stande Ao. 1687 drittenmahls mit Tit. Hrn Christoph Sennern, Vornehmen Bürger, Becker=Eltesten und Stadt=Gerichts Schöppen allhier durch 28 Jahr wurde 1 Sohn 2 Töchter gezeuget Endlich Ao. 1715 den 1 Aug. verschieden ihres Alters 66 Jahr 2 Mon.
Gott und das ewige Licht leuchte Jhnen.

S. 121

32

Hier ruhet in Friede
Weyl. Tit. Hr. Siegemund Kehler, wohl=meritirter Bürger und des Löbl. Schöppen=Stuhls Assessor, wie auch Hospital-Verwalter zum Heil.-Geist allhier welcher Anno 1657 von Hr. Balthasar Kehler Kauff= und Handels=Mann allhier und Frau Maria Baerin geboh. hat sich An. 1680 mit Jungfer Dorothea Springerin glücl. verbunden, erzeuget 7 Töchter, wovon 4 selig vorangegangen, ist Ao. 1717 durch eine sel. Friedefahrt zum himmlischen Friede gelanget seines Alters 60 Jahr
Jhm folgete alt und lebens=satt
Frau Dorothea Springerin, verwittibte Kehlerin welche Ao. 1654 von Hrn. Samuel Springer Kauff= und Handels=Manne in Schmiedeberg und Frau Catharina geboh. Landmannin ehrl. geb. zu allen Gutten auf=erzogen und Ao. 1680 glücklich verehliget worden mit Hr. Siegemund Kehler, in ihrer Liebreichen Ehe 7 Kinder gezeuget, sie zog nach 12 Jährigen Wittwen=Leide ihrem Ehe=Gatten selig nach ihres rühmlichen Alters 75 Jahr.

33.

Qvi Giace il Sig.
Gio Antonio Molinari
Nato in Griante Sopra

S. 122

il Lago die Como L' Anno
1663 espirato L' Anno
1726 a 2 Lugio
Habitante in Genova
Hier liegt
der in Gott selig entschlauffene
Herr
Johann Anton Molinari
Vornehmer Kauff= und Handels=Mann
von Genua
gebohren, in Griant oberhalb der Comer=See
An. 1663
welcher nach dem Willen des Allerhöchsten
allhier
zum grösten Levdt und Betrübniß aller
seiner abwesenden Anverwandten seine
Seele willigts Ao. 1726 den 2 Julii
in die Hände des Herrn
befohlen
deme der güthigste Gott eine fröh-
liche Aufferestehung verleÿhen
wolle.

S. 123

34
Subsiste Viator
et
Paucula hæc legito
Hoc reconditur Sarcophago CHRJSTJANUS
THEOPHJLUS ALTENSHAMMER
Cui Patria Hirschberga è Familia celebri
ALTENSHAMMERJANA Anno MDCC die XI Martii natus
in qvo
Prælaræ animi dotes pietas nempe et eruditio prudentia
integritasquen vitæ simper in vicem certarunt, dum
in antiqvissima Universtate Pragensi Juris_Prudentiæ
peram dedisset Praxim Juridicum Dextre exercuit, non Fumi
sed Famæ inserviens
Potitas posthac Secretariætu Commissariatus Episcopalis
Prætorquen Civitatis Patriæ factus
Conjugem duxit
Tit: deb. ANNAM TAERESJJAM Virginem Filiam
Viri nobil ac dectissimi GEORGJJ WJLHELMJ
EMRJ CJ, CONSULJS hujatis longe meritissimi
Aet nimis mature die 22 Aug. Anno MDCCXXX

Ætatis XXX Conjugii I.
DEo rerum et dierum Distributore OM. itæ disponente

S. 124

Apolexia tactus in coelum abreptusest
relicta in terries vitæ suæ bene acbe memoria
nunqvam intermoritura.
Tu hospes, qvisqvis es noli defuncto mal=
dicere, nescit dormiens respondere
memor esto
obitus, sortis, mortis
abi et vale.

S. 125

Von denen übrigen
Geistlichen Gestifften
1. Von der Begräbniß=Kirche zum
Heil. Geiste und denen daselbst
befindl. Leichen=Schrifften.

Die Kirche zum Heil. Geist liegt vor dem Lang=Gassen Thore und ist sehr alt, insonderheit aber zur ordentlichen Begräbniß=Kirche bestimmet. Sie ist Ao 1613 größer erbauet worden und hat ainetzo gar einen feinen Raum, Altar und Orgel, wiewohl sie in denen trübsel. Kriegs=Laüfften auch viel aus stehen müssen, ist im 30 Jährigen Kriege, besondern im grossen Brand Ao. 1634 den 19. Junii da 3 Kirchen vertorben, und ruinirt nach der Zeit aber aufs beste wieder repariret worden. Der darzu gehörige Kirch=Hof hat genungsamem Platz und ist mit allerhand schönen Epitaphiis und theils=merckwürdigen Leichen=Schrifften geziert worden, welche verdienen, daß man ihrer auch gedencke; werden jedoch nur derjenigen allhier erwehnen, derer anderwärts noch nicht gedacht worden. Die ältestes ist von Ao. 1584.

S. 126

1.
Jm 1584 Jahr den 20 Octobr.
ist in Gott verschieden Frie=
drich Scholtz Hrn. Friedrich Schol=
tzens, Bürgers allhier Söhnlein,
seines Alters im 14 Jahr. Gott
wolle ihm gnädig seÿn.

2.
Ao. 1658 den 26 Septembr.

ist durch den zeitlichen Tod in Gott
selig entschlaffen, als sie gelebet
3 Jahr 4 Wochen, Martha, Tobia-
æ Obermanns Bürgers und Weiß=
gerbers allhier eheliches Töchterlein
in Gott ruhende liegt hier begra=
ben.

3.

An. 1658 den 10 Septembr.
Morgens Zwischen 4 und 5
Uhr ist selig verschieden des
Erbaren und Wohlgeachten
Fabian Schwartzes
Bügers und Handelsmanns
in Hirschberg hertz=Liebs
Töch-
terlein, Anna Rosina ih=
res Alters 44 Wochen.

An. 1661 den 2 December
Morgens um 8 Uhr ist selig
verschieden des Erbaren und
Wohlgeachten Fabian
Schwar-
tzes Bürgers und Handels-
Manns in Hirschberg hertz=
liebes Töchterlein Rosina
ætatis 2 Jahr 24 Wo=
chen.

S. 127

Das Bluth JESU Christi des Sohnes Got-
tes macht uns rein von allen unßern
Sünden. Joh. 1 cap.

4.

An. 1660 den 20 Februarii ist
durch den Zeitlichen Tod in Gott se=
lig entschlaffen des Erbaren Ni=
colaus Gressers Bürgers und
Zien=Gissers, eheliches Söhnlein, sein
Nahme Melchior Gresser, er hat
gelebt 2 Jahr 21 Wochen 1 Tag
liegt in Gott ruhende allhier begra=
ben.

5.

Ao. 1660 den 20 Februar zwi-
schen 8 und 9 Uhr ist auf das
Theure Verdienst JESU Christi selig
ingeschlaffen der erbare und
Wohlgeachte Pancratius Mende
Bürger und Schumacher allhier, sei=
nes Alters 29 Jahr 22 Wochen, hat
im Heil. Ehestande mit seiner Fraun
gelebet 4 Jahr 22 Wochen, haben Kin=

S. 128

der gezeuget 1 Sohn 2 Töchter, welche alle 3 noch am Leben sind. Gott vereihe ihm ein sanffte Ruhe und eine fröhliche Auferstehung zum ewigen Leben,
Ich weiß daß mein Erlöser lebt
der mich vom Grab in Himmel hebt
Da sich mein Fleisch in meiner Haut
Mit meinen Augen fröhlich sachut.
F . F . C . M . E . N .

6.

Mein erstes Leben war ein steter Kampff und Streitt
das andre aber ist gewünschte Seeligkeit
Auf Erden war kein Tag ich dacht an JESU Wunden
Nun aber hab ich ihn im Himmel selbst gefunden.
An. 1667 den 26 April um 3 Uhr nach Mittag
ist in seinem Erlöser Christo JESU sanfft und selig
eingeschlaffen, der Weyl. Ehren=Veste, Vorachtbare
Hr. Michäel Knebel, Vornehmer Bürger, Buch=
binder und Handelsmann, auch bey der Löbl. Viel=
Handwercker Zunfft gewesener Eltester in Hirschberg, welcher in Fied=
liebender Ehe mit Fr. Magdale=
na Körnerin gelebet 16 Jahr und 16 Wochen und
darin durch GOTTes Seegen gezeuget 9 Kinder, als 5 Söhne
4 Töchter, die andern 4 Söhne und 2 Töchter sind
dem Vater vorangegangen und liegen neben ihm be=
graben, seines Alters 42 Jahr und 17 Wochen, de=
nen Gott Gnade

S. 129

Der freundlich, redlich, fromm, getreu,
Und Feind war aller Heucheley
der Christlich lebte für und für
und selig starb der liegt allhier.

7.

Unter diesem Stein
Ruhet in Gott zwey
Ehe=Leute, nemlich
der Weyl. Ehren=Veste und Wohlbenahmte
Herr Johann Bertermann
Vornehmer Bürger und Handelsmann und der
Löbl. Gemeinen Bürger=Zunfft Vorsteher
auch dieses Jahr Ober=Eltester
Jst gebohren Ao. 1604 und dem die Wohl=Ehrbare

S. 130

und Tugendsame Frau Maria Freudenbergin
geb. Ao 1608 haben sich mit einander verheÿrathet
Ao. 1623 und mit einander gezeuget 6 Söhne
in welcher Fried=liebender Ehe sie mit
einander gelebet 53 Jahr, gesegneten diese Welt
und sind auf das bluthige Verdienst unsers
Heylands Jesu Christi sanfft und selig eingeschlaffen
innerhalb Vier Wochen von einander, im Jahre
Christi 1676, die Ehe=Frau aber zuvor den
7 Martii ihres Alters 71 Jahr, der Ehe=Herr
hernach den 6 April am Oster=Montage seines
Alters 72 Jahr, erwartende der Zukunfft Christi
Zum Gerichte eine fröliche Aufferstehung zum
ewigen Leben.

Apoc. 2 v. 10.

Seÿ getreu bis in den Tod, so will ich Dir
die Krone des Lebens geben.

Sir. 42. v. 15.

Siehe zu, daß du einen guten Nahmen be-
haltest, der bleibet gewisser, denn
tausend große Schätze Goldes.

8.

Allhier ruhet
der

Weyland Ehren=Veste und Wohlbenahmte
Herr Gottfried Baumgart
Vornehmer Bürger und Handelsmann allhier
welcher

An. 1626 den 11 Sept. gebohren
An. 1656 den 15 Novembr. sich verheÿrathet
mit der damahls viel Tugendreichen Jungfrau
Maria geb. Weinrichin
und

nachdem er dreÿer Söhne und Zweÿer
Töchter Vater geworden, den einen Sohn
auch voran in die Ewigkeit gesendet

Ao. 1678 den 24 Augusti, war der Tag
des heil. Bartholomæi

S. 131

aus dieser Zeitligkeit
sanfft und selig
hernach gefolget.

Der Garten dieser Welt gab mir nicht schlechte Früchte
Es war der Handlungs=Baum zur Speise mir erkiest

doch finde ich allhier viel bessere Gerichte
wo mein Herr JESUS selbst der Baum und Garten ist.

9.

Nach 27 Jahren

kömmt zu ihrem Baumgart

dem Leibe nach in der Grufft, der Seele nach im Himmel

die Viel=Ehr= und Tugend=begabte Frau

Frau Maria geb. Weinrichin

Sie ist geb. Ao. 1638 den 24 Febr. und Zweymahl
in Ehestand getreten.

Erstlich mit Hr. Gottfried Baumgart

mit dem zeugte sie 3 Söhne und 2

Töchter und war Groß=Mutter 24 Kindes=Kinder

und Groß=Grosse Mutter 4 Kindes=Kindes=Kinder

Nach dessen Tode lebte sie als Wittib 10 Jahre, ver=
band sich, zum andernmahl mit

Herrn Gottfried Scholtzen, Rent=

meistern in Hirschberg,

Dieses Band ward getrennet nach 13 Jahren

und sie lebte als Wittib 4 Jahr

S. 132

Als dero Leibes=Kräfte brachen, ward ihr Geist ge=
stärket durch des Wortes Krafft, von dem
sie aus Erfahrung bekandte aus Ph. 94. 19.

Jch halte viel Bekümmernis in meinem Herten, aber
deine Tröstungen ergötzen meine Seele

In demselben drang die Seele zu GOTT im Himmel

nachdem sie durch einen Schlag=Fluß vom Leibe

getrennet ward 1706 den 20 Junii

ihres Alters 68 Jahr

Mein Leser, wilstu was zu Deinem Nutzen lesen

den Selgen Trost ist GOTTES Wort gewesen

Das nahm die Seele mit, das andre blieb zurüück

Drum laß, was dich verläst, nimm was die Seel erqvick.

10.

Hier an diesem Orte ruhet

ohne Qvaal und Noth, wartet auf

jene Zeit des Lebens Ewigkeit, nemlich

des Tit. Herrn Pancratius Riemers

Bürgers und KauffHerrn, wie auch seiner Tugend=

begabten Hauß=Ehr, gewesenen viel geliebtes Söhnlein

nemlich Jeremias Carolus, welches Anno

1681 den 4 Junii Morges frühe halb 1 Uhr

S. 133

in Gott selig verschieden, hat sein Alter gebraccht
auf 2 Jahr und 35 Wochen, Gott habe es selig
und gebe ihm eine fröl. Aufferstehung zum ewigen Leben
Ao. 1683 den 25 Martii hat Gott die lieben Eltern
wieder mit einem Söhnlein gesegnet, und durch das
Sacram. der heil Tauffe Christo dem Baum des Lebens
eingefropffet, das mit dem Nahmen Daniel Gottlieb
gennet worden, welches den 19 Septemb., die Welt
wieder gesegnete, seines Alters 25 Wochen und 2 Tage
Jst dem andern beÿgelegt, Gott habe es selig.
Nun schlaff du liebes Kind hier in der Grabes=Höle,
In Jesu lieber Hand ruht dort die edle Seele.

11.

Allhier an diesem Orth
Ruhet ohne Qvaal und Noth
wartet auf jene Zeit des Lebens=
Ewigkeit, nemlich der Weyland Erbare
und Ehren=Wohlgeachte Herr Michael Pfeiffer
gewesener Bürger und Handelsmann beÿ der Stadt
Hirschberg, welcher Ao. 1686 den 30 Jenner
in die Stadt gehen wollen, unter dem Thor
mit einem harten Stock= und Schlag=Fluß betrof=
fen worden und nach wenig Stunden seinen Geist
im Herrn sanfft und selig aufgeben
In friedliebender Ehe zugebracht mit Frau
Magdalena geb. Siegertin 34 Jahr und
15 Wochen durch Gottes Seegen mit einander
gezeuget 11 Kinder 6 Söhne und 5 Töchter, 2 Söhne
und 2 Töchter sind vorangestorben
sein gantzes Alter hat er bracht auf 59 Jahr
Gott habe seine Seele in Gnaden und gebe
ihm eine fröliche Aufferstehung zum ewigen Leben.

12.

S. 134

Die Eltern Lieb ist groß, doch Gottes Lieb ist drüber
Auf Erden war ich lieb, im Himmel noch viel lieber
drum eilte ich, aus dieser Jammer=Welt
zu Dir hinauf ins Himmels Freuden=Zelt.
Allhier ruhet
des Ehrenvesten und Wohlbenahmten
Herrn Christian Rüdigers
Wohlgeachren Bürgers und Handels=
Manns allhier

und
der Wohl=Ehrbaren und Viel=Tugend=begabten
Fraun Ursula
gebohrne Sebigerin
hertz=geliebtes einziges Töchterlein
Ursula Regina
den 23 Augusti Anno Christi 1688
durch einen sanfften Tod wieder abgefor-
dert worden.
Hier lerne Sterblicher, wie Jugend bald verblühet
Es reißt das Jungfräuden gleich einer Blumen ab
der Tod, und eilt mit ihr hinunter in das Grab.
Doch selig, weil ihr Geist zum Himmel aufwärts ziehet.
Des Selig=Verstorbenen, Töchterleins Rede
an ihre Hertz=geliebte Eltern.
Jst nicht der Wunsch der Welt, daß uns Gott bald erlöse
Aus diesem Sünden=Übl; wie, Eltern, wolt ihr böse
Seÿn auf den gemeinen Todt, daß er auch zarte Frucht
Euch gar zu früh entwandt, ehe man es noch gesucht
Bey dieser jungen Krafft, die euer gröste Freude
In Wiedrigkeiten war, Jhr aller=liebsten beyde
Seÿd noch befriedigt, nun, der Höchste lebet noch
Der euch besegen kann, und wenden dieses Joch.

S. 135

13.
Wohlerzogen und gebohren
Jst bey Gott auch unverlohren:
das ist der Trost
des Ehren=Vesten, Wohlgeachten und Kunsterfahrenen
Herrn Johann Protches
ansehnlichen Bürgers und Chirurgi alhier
wie auch
der Erbaren und Wohl=Tugend=begabten
Fraun Anna Ursula geb. Körnerin
bey dem zwar schmerzlich aber auch zugleich
höchstseligen Hintritt
ihren in gedritter Zahl hertzlich gelöb=
listen ältesten Jungfer Tochter
Magdalena Elisabeth
welche nach hingelegten 13 Jahren 6 Wochen u. 6 Tagen
das Jrrdische mit dem Himmlischen
verwechselt.
Jhr die der heisse Schmerz bey diesem Grab verzehrt
Lernt doch die Eigenschafft der Jugend besser kennen,

Die Flamme, welche sich mit ihrem Balsam nehr
Muß wie ein ewig Feuer selbst in den Gräbern brennen.

* *

S. 136

Dich JESU liebt mein Hertz mehr als die eitlen Schätze
Dir traue ich nur allein im Leben und im Todt
Du bist mein bester Schatz, an den ich mich ergötze
Adjeu, du falsche Welt, mit mir hab's nun nicht Noth
Ich ruh in JESU Schoß und in den Orth versetzt
Wo Freuden ohne Leid, ich lebe Freuden=voll
Kein Streben, keine Noth auch nimmermehr verletzt,
wem so, wie mir geschicht, dem ist auch ewig wohl.

* *

Hier ruht ein Tugend=Bild, ein Muster keuscher Seelen,
So ihrer Eltern Licht, der Freundschaft heller Schein
Im Leben sets gewest. Ob dieses Grabes Hölen
Jst nun die Tugend selbst ihr bester Grabes=Stein,
Sie hat den Firniß=Grund der schnöden Welt betrachtet
Jetzt kann sie ihr vergnügt im Himmel Hütten baun.
Wohldem, der so wie sie die Eitelkeit verachtet
Kan in vollkommenem Glantz den HERren Jesum schaun.
Wist nun, betrübteste, was Gott euch hat gelehret
Er wieder fordern will, last dessen Rath geschehn
Und schlüst: wir werden so mit Ehr= und Schmuckgekrönet
an ihres Jesu Brust im Himmel wieder sehn.

* *

S. 137

Hier siehstu Sterblicher, auf diesem Rund der Erden
Jst pures Schatten=Werck, daran man sich vergafft,
Dein Leib muß selbst auch zu Staub und Asche werden
Wenn deine Seele wird von hinnen weggerafft,
Drum lern bey Zeiten dieß; der Welt ist nicht zutrauen
Als der Verführerin, so mancher Phantasey;
Wer auf ihr eitel Thun will Ancker=feste bauen
Der bild ihm sicher ein, daß er betrogen sey

14.

Seÿ getreu biß in den Tod, so will
ich dir die Kronen des Lebens geben

Offenb. 2, v. 10

Allhier ruhet

im Friede, der Jesu gelebet
gestorben und ihm Tod und
lebend sich ergeben,

der Weyland

Tit. Hr. Alexander Bertermann,

Kauff= und Handelsmann allhier,
welchen Ao. 1637 den 18 May
gebohren
seiner friedlichen und 18 Jährichen
und 22 Wochen geführten Ehe=Standt
mit Tit. Fraun Rosina Verwittibten
Hoffmannin bekrönt gesehen
mit einem Sohn und 4 Töchtern
deren ein Töchterlein selig voran ge=
gangen
und endlich Ao. 1689 den 15
April sein Leben seinem JESU
der es ihm 52 Jahr weniger
4 Wochen gegönnet
sanfft und selig
aufgegeben.

S. 138

Nun in meines JESU Wunden
Ach! Ach selig überwunden
Ewigs leben nun gefunden
Zur Rechten:
Joh. II.

Spricht Christus:
Jch bin die Aufferstehung und das Leben
wer an mich glaubet, der wird leben
ob er gleich stirbet.

Zur Lincken:
Was acht ich sterben und verwesen
der ich vom Aufferstehn gelesen
nicht auf Erden sondern oben
Jst mein bestes aufgehoben

15.

Auf Gottes
gnädigen Befehl
Gieb mir mein Sohn, dein Hertz
hat
Tit. Hr. Christian Tugner, Bürger
uind Zucker=Becker in Liegnitz
und
Fr. Martha geb. Klugin
ihr einiges Hertz=geliebtes Töchterlein
Eleonoram,
welche mit ihrer Frau Mutter
den 10 Julii 1693

S. 139

nach Hirschberg sich begeben, ihre
Freunde zubesuchen, aber den 7 Julii
Abends halb 4 Uhr selig verschieden
in seinen Freuden=Himmel abfolgen lassen,
da sich alt worden 8 Jahr
38 Wochen 4 Tage
3 Stunden.

16.

Jn

dieser Grabstätte
ruhet sanfft und selig
ein im Leben geweßens frommes Kind
Christian Gottlieb Beyër,
wurde gebohren
An. 1691 den 26 Junii
kurtzes Alters 5 Jahr 30 Wochen 4 Tage
seine Eltern
Herr Johann Beyër, Bürger und Handelsmann,
Frau Magdalena geb. Kretschmerin
haben dieses Grab und Denckmal aus treuen
Hertzen ihrem lieben Sohne auffrichten lassen
und erwarten nach GOTTes Befehl eine fröli=
che Nachfarth.

17.

S. 140

Steh Wanderer und schau, hier ist die Gren=
tze des Lebens, welchen Weyland der Eh=
ren=Veste und Kunstreiche Hr. Siege=
mund Cronauer hiesiger bürgerlicher
Stadt=Koch und gewesener Verwalter
des heil. Geists und Seelen Hauses durch diese
Lebens=Wüste mit dem wahren Liebes=Vol=
lem Glauben zu der himmlischen Wohnung
Ao. 1698 gegangen. ist. Er hat gelebet
57 Jahr und nach diesem ist der Leib wor=
den die Speise der Würmer, mit ungezweih=
felter Hoffnung, daß er an jenem Tage ver=
kläret werden, und ewig Leben wird.

18.

Meine Seele verlanget und
sehnet sich nach den Vorhöfen
des Herrn. Mein Leib und

Das ist meine Freude, daß
ich mich zu GOTT halte und
meine Zuversicht setze auf

Seele freuen sich in den lebendigen Gott
Psal. 84 v. 3.
Das Lamm hat überwunden
und wir mit ihm

den Herrn Herrn
Psal. 73 v. 28.
Gott sey danck, der uns den Sieg
gegeben hat durch unsern
Herrn JESUM Christum
2 Cor. 15.

Jch weiß, daß mein Erlöser lebt, und er wird mich
aus der Erden aufferwecken und werde mit Rosen
meiner Haut umgeben werden und werde in meinem
Fleische Gott sehen, denselben werde ich nun sehen
Job. XIX, 24.

S. 141

Der Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden
hat, 1 Joh. 5, 4, Das Bluth Jesu Christi des Sohnes
Gottes macht uns rein von allen unsern Sünden Joh. 1,
7. und Jer. 31. Jch habe dich ie und ie geliebet, da=
rum habe ich Dich zu mir gezogen.

Der Herr hat
deine
Sünde weg ge=
nommen
2. Sam. 12.

Meine Gnade soll nicht
von die weichen und der
Bund meines Friedens
nicht hinfallen
Esa. LIV.

Jm

festen Vertrauen
auf das Bluth und theure Verdienst
unsers Heylandts Jesu Christi
sind in GOTT

Daniel Buchs

bey allhiesigen Löblichen Schöppen=Stuhl Assessor
und einer Löbl. Kauffmannschafft Eltester,

eine kniende MannsPerson

eine kniende Weibl. Person

Gott sey mir Sünder
gnädig. Luc. 18.

Wie der Hirsch schreyet nach fri=
schem Wasser, so schreyet meine
Seele GOTT zu dir Ps. 42.

zur Rechten Eliæ Himmelfahrt,
in großer Figur:

Eliæ Himmelfahrt auf Christum muste Zeigen
dadurch ward Jsrael des Glaubens Trost gebracht
Zur Lincken: Christi Himmelfahrt

in grosser Figur:

Nun hat uns Chistus selbst durch sein gen Himmel steigen
O den Weg ins Vaters=Reich bekandt und leicht gemacht.

S. 142

*

*

Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen

nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. Marc. X.
Es hält euch JESUS fest in seinen Gnaden=Händen
Und hilft uns seliglich zu euch einmahl anlenden.

Selig =vorangegangene obbebahmten

Daniel Buchs mit Magdalena geb. Knäbelin
erzeigte Kinder,

Anna Maria geb. 1678 den 2 Julii noch selbiges
Jahr zu Gott gefordert, den 20 Septembr.

Christian dis irrdische betreten 1679 den 8 Oct.
und mit Eingang des 1683 Jahres ins Himmlische
eingegangen.

Christian Emanuel, die Zeitligkeit geschehen 1684
den 23 Martii und verlassen 1687 den 16 Januar
Gottfried, dis Leben angefangen 1688 den 5 Januar
und mit dem Ewigen 1689 den 17 Apr. verwechselt

Susanna Elisabeth ans Licht gebracht 1694 den
30 Octobr. zum Himmlischen versetzt 1696
den 6 Julii

Samuel zur Welt kommen 1691, den 11. Jan.
und geseegnet 1698 den 15 may.

19.

Als ein Sterbender
und siehe er lebet

so zeigt sich Tit. pleniss.

Herr Christian Wilhelm Talles, J. u. C.

S. 143 Bürger, Kauff= und Handels=Herr allhier in Hirschberg
der von seinem Herr Vater Tit. deb.

Hrn. Christian Tralles gewesenen Assessori
und Secretario des Königl. Mann=Gerichts
der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer
und der Frau Mutter

Frau Anna Catharina geb. Ziegerin von
Ziegersbach zu Schweidnitz Ao. 1651, den 12 Febr.
ehelich erzeuget, durchg die heil. Tauffe wiedergebohren
und mit der Zeit auf Gymnasia und Universitäten
wo er sonderlich das Studium Juridicum
excolirt, verschickt worden, auch nach absolvirten
Studiis Ao. 1679 den 7 Febr. in die Ehe getreten
mit Weyländ Tit. Tot.

Hr. Matthæus Frömbergs hiesigen Kauffmanns=
Eltesten gel. Tochter der damahligen

Jungfer Ursula Regina, darinnen er durch göttl.
Seegen 4 Söhne und 2 Töchter erlebet, wie er nun

gestorben, ehe er gestorben, so hat er auch nach
hingelegten 49 Jahren 2 Woch. 4 Tage Ao. 1700
den 2 Martii im Tode das sel. Leben funden,
und so heisset es mit allem Recht:
Er war ein Sterbender
und sehe nun lebet er ewig.

20

S. 144 Christus hat vor uns gelitten, daß wir sol=
len in seine Fußsta=
pffen treten, 1. Petr. 2, 21. Glaube

Liebe Gott und
Deinen Nechsten
Luc. 10, 27. Liebe

Zur Rechten über etliche
Sterne am Firmament:
Der schöne Sternen Pohl ist aller Schmetzen voll
Zur Linken über ein Schiff
auf der wilden See.
Was Gott regirt, wird wohl geführt
Auf ein Christlich leben
folgt ein seliger Todt
dieses kanstu mein Leser beÿ dem Grabe
Tit Hrn. Christian Pohls Vornehmen Bürgers
Kauff= und Handelsmanns, wie auch dieser löbl. Jnnung
in Hirschberg wohlverdienten Vorstehers und Eltestens.
Derselbe wurde nicht nur 1652 den 21 Maÿ in Schmiede=
berg von Christl. Eltern gebohren und durch die Tauf=
fe in die Zahl der Christen genommen sondern auch durch
Gottesfurcht und Erlernung der Rechen=
Kunst in Breß=
lau im 12 Jahren seines Alters zu einem Christlichen
Kauffmann geschickt gemacht, darauf er sich 1665
nach Posen in Pohlen zu Hrn. Joh. Bysatsky, Vor=
nehmen Kauffmann begab und nach aus=
erstanden 6 Jahren, so wohl in Breßlau beÿ Hr. Za=
charias Fritschen 1 Jahr, als in Schmiedeberg bey Hr.
Martin Böhmern 4 Jahr Christlich und gewissenhaft
bedienet war, bis er in den heil. Ehestand trat mit
Tit. Jungfer Anna, geb. Scholtzin Tit. Hr. George
Scholtzens, Kauff und Handelsmanns in Warmbrunn
leibl. Jungfer Tochter, mit der er 27 Jahr und 6 Wo=
chen in vergnügter Ehe gelebet, und ob ihn zwar Gott
mit keinen Kindern seegnete, so war er doch ein Vater der Nothleiden=
den, gegen welche er sich mit seinem Vermö=
gen als ein Christe aufführte und den Glauben an Chri=

stum, die Liebe gegen den Nechsten und die Hoffnung
zur Seligkeit bewieß, biß er endlich nach ausge=
standener Kranckheit 1703 den 9 Junii se=
lig entschlief. Wilt du mein Leser selig
sterben, so lebe.
Christlich
Hoffnung:
Leichen=Text:
Luc. 23, 46.
Jesus rieff laut und sprach: Vater
ich befehle meinen Geist
in deine Hände.

S. 146

21.

Allhier
ruhet in Gott
Tit. Herr
Samuel Coturnides,
Bürger, Kauff und Han=
delsmann in Hirschberg
geb. zu Skalitz in Hun=
garn 1646 den 24 Oct.
gab sich in heil. Ehestand
1682 den 28 Julii mit der
Ehr= und Tugend=begabten
Frau Martha Hempelin
geb. Reißin und mit ihr
ohne Erziehung einiger
Leibes=Erben 14 Jahr
eine Gott und Menschen
wohlgefällige Ehe gefü=
ret hat, nach dem er sein
Alter gebracht auf 49
Jahr 26 Wochen und 4
Tage,
Gott aber sey danck, der uns den Sieg gegeben
hat.

Worbey
erwartend die
fröliche Aufferstehung
Zweyer Ehe=Hertzen
Tit. Frau Martha Co=
turnides geb. Reissin
so von Christl. Eltern 1637
den 6 Septemb. zwischen
4 und 5 Uhr allhier in
Hirschberg gebohren wor=
den hat sie der liebe
Gott in heil. Ehestand ge=
setzet und in der 2 Ehe
gelebet 14 Jahr und nun=
mehro dieses zeitliche ge=
segnet, gestorben
1708 den 19 May
ihres Alters 71 jahr
weniger 15 Wo=
chen

S. 147

22.

Unser Wandel ist im Himmel, von dannen
Wir auch erwarten des Heýlandes Jesu Chri=
sti, welcher unsern richtigen Leib verklären
wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten
Leibe: Phil. 1 v. 21.

1. Moses mit den steinern
Taffeln:
Du solt des Todes sterben

2. Christus mit der Sieges=
Fahne:
Jch lebe und ihr solt auch
leben.

D . S . E . Æ .
Hier ruhet in Gott

Weyland

Tit. Hr. Balthasar Adolph,
Fürnehmer Bürger, Kauff= und Handelsmann,
allhiesiger Kauffmann, schafft wohl=merirter Aeltester:

Er war gebohren Ao. 1651, den 1 Febr.

mit der viel Ehr= und Tugend=Begabten Frau
Regina verwittibte Steilmannin, geb. Knäbelin,
mit welcher er 21 Jahr eine Friedliebende Ehe
geführt und von Gott gesegnet

mit 7 Söhnen und 1 Tochter,

wovon 3 Söhne dem Hrn. Vater selig vorangegangen,
zu welchen ihm sein Erlöser aufgenommen,
Ao. 1696 den 8 Febr. alter 48 Jahr und 7 Tage erlebet.

Und obwohl ietzt die Erde seinen Leib bedeckt,
so hat er doch einen solchen Wandel geführt,
daß sein Ehren=volles Andencken
auf die Nachkommen bleiben wird.

S. 148

Drum ist es auch nicht Wunder,
daß die Hinterbliebenen
als Frau Wittib 4 Söhne und 1 Tochter
seinen Tod schmerzlich beweinen.

Wer diese Laster=Welt durch Tugend hat besiegt,
der wird im Himmel=Zelt mit einer Cron vergnügt

3. Über einen Adler, der
in die Sonne sieht:
Mein Glaubens Auge liebt.

*

4. Über eine mit Glantz
umgebene Crone:
Was mir der Himmel giebt.

*

Im Leben war ich dir mein JESU stets ergeben,
Im sterben giebst du mir das rechte Frieden=Leben
Darum wird gleich der Leib im Kühlen Sand gesetzt
wird meine Seele doch im Himmel=Reich ergötzt.

*

*

Balthasar Adolph, geb. Ao. 1681 den 5 April
ein anehmlich Kind obgedachter Eltern,eilete
zu seinem Heýlande Ao. 1682

den 18 Junii

Balthasar, Emanuel Adolph von Gott sei=

nen lieben Eltern Ao. 1683 zum Neuen Jah=
re geschencket, abgefordert Ao. 1685
den 18 Junii.

Balthasar Gottlieb Adolph geb. Ao. 1688
den 16 Decembr. erfreute seine Eltern
im Leben, folgte den Brüdern Ao. 1689
den 24 May.

* *

S. 149 Der Heyland heisset selbst die Kinder zu sich kommen,
und hat sie sonderlich zu Erben angenommen

Drum daß dreÿ Kinderlein verwahret diese Grufft
Macht daß der Heyland sie in seinem Himmel rufft.

Zur Rechten:

Beÿ den Worten: Du solt des Todes sterben
Laß Mosen mit Gesetz, mit Fluche und Tode blitzen,
Schleuß JESUM in dein Hertz, der wird dich schon beschützen
durch JESUM hab ich auch Fluch und den Tod besiegt,
und bin mit ihm nunmehr in Ewigkeit vergnügt.

* *

Hier liegt ein lieber Sohn, der Armen Trost und Freude

Des Vaters Ebenbild, der Mutter Augen=Weide

Die Seele freut sich schon in ihres Jesu Hand

Der bring auch diesen Leib einst in sein Vaterland

5. Der Herr Christus in
einer Wolcke.

Jch will dich sammeln
zu deinen Vätern.

2 Paral. 34

6. Eine Crone in den Wol=
cken, von einer Hand
gehalten:

Da ist Segen und Leben
ewiglich

Es ist der in Gott,
selig - entschlaffene.

Tit. Herr Christoph Adolph,
geb. den 7 Julii Ao. 1675, welchem
Gott verliehen

sich im Christum, studiren,
Handlung und auf 6=Jährigen Reisen
Wohl zu üben

S. 150

dessen aufrichtiges Hertz unf Gemüth
war stets beflissen GOtt und seinem

Nechsten zu dienen, daß sein früher

Tod zu bedauern: Er aber fand
als eine glückseliger Kauffmann den grösten
und besten Gewinn in Jesu, als er an
seinem Geburts=Tage den 7 Julii An. 1708

selig verschieden seines kurtzen und Ehren=
vollen Alters 30 Jahr.

7. Christus im Schiffe:
HErr hilff mir
Math. 8.

8. Jacob mit dem Engel
ringende:
Herr, ich lasse dich nicht
du segnest mich denn
Gen. 32.

drunter:
Weil JESUS ruffet mich

drunter
So folg ich williglich.

Leichen=Text.

Jch freue mich im HERRn und meine Seele
ist frölich in meinem GOTT, denn er hat
mich angezogen mit den Kleidern des Heils
und mit dem Rocke der Gerechtigkeit geklei=
det, wie ein Bräutigam mit Priesterlichem
Schmucke gezieret. Esa. LXI. v. 10.

Das Bluth JESU Christi des Sohnes GOTTes
machtet uns rein von allen Sünden.

1 Joh. 1.

9. Ein Adler, der sich in
die Höhe schwinget:
Jch verlaß das Jrrdische.

10. Ein Krantz, den eine
Hand

in Wolcken hält:
Empfang das Himmlische

S. 151

Allhier

ruhet auch in Gott

Gottfried Daniel Adolphi I

sahe die Welt den 21 Nov. Ao. 1693

nach 11 Wochen zum Vater=

Wäysen worden, wegen

seiner Anmuth aber

der Mutter sonderbahre Auff=

richtung in Ihrem Betrüb=

niß war,

verschieb selig den 5 Jan. Ao. 1699.

seines Alters

3 Jahr 6 Wochen.

11. Ein Kind das Blasen
macht:

12. Eine Pyramide, der we=
der Sturm noch Sonnen=
Hitze schadet:

Hier ist Vergänglichheit.

Dort die Beständigkeit.

Ach treues Mutter=Hertz, wir gehn in Himmel ein

Sie hemme alle Schmertz, weil wir nun selig seÿn.

Zur Lincken:

Beÿ den Worten: Jch lebe und ihr solt

auch leben.

Mein JESUS bleibt mir im Herten eingepägt.

Mein JESUS ists allein der meiner Schwachheit pflegt.

Mit JESU leb ich hier in dieser Sterbigkeit.

Mit JESU will ich auch beschlossen meine Zeit.

S. 152

13. Zwey Lichter, davon das
vntere verlischt, das obe=
re angezindet wir:

Was hier vergeht
dort ewig steht.

Der Lebens=Wandel ist mit Sorg und Müh verbunden,
Es wird sehr wenig Lust in dieser Welt gefunden,
Drum hab ich dieses mir zu meiner Lust erkiest,
Wenn meine Seele stets in JESU frölich ist.

14. Über eine Rose, die unten
aus einm Todten=Kopffe
gewachsen, oben gekrö=
net wird.

Durch Leid,
für Freud.

23.

Sterbliche

verwundert euch nicht,
wenn unsere blühende Hoffnung
in der ersten Blüthe verwelcket,
Hier ist alles unvollkommen.

Drey

Jhrer Eltere

Tit. plen. Herrn Gottfried Glafeys,
Vornehmen Kauff=Herrn und deren Löbl. Jnnung
wohl meritirten, Eltestens und Kirchen=
Vorstehers
wie auch

Tit. Frau Reginæ Glafeyin geb. Baumgartin
erwünschte Hoffnungs Zweige

Maria Magdalena geb. den 1 Febr. Ao. 1685
gest. den 2 Sept. 1686.

S. 153

Gottfried geb. den 13 Nov. Ao. 1702.
gest. den 9 Jan. Ao. 1708

Johann Gottlob, geb. den 7 Sept. Ao. 1707
gest. den 17 Dec. Ao. 1708

Diese machten mit ihrer Geburth die schönste Hoffnung
durch ihren frühen Tod aber
daß auch diese Hoffnung hier unvollkommen sey!
Doch lernet

Der Tag, den wir alle sehnlich hoffen
und gewiß erscheinen wird,
ersetzet diese Unvollkommenheit.

Der gerechte
ob er gleich zeitlich stirbt,
ist er doch in der Ruhe.

Denn
selig sind die Todten
die im Herrn sterben,
von nun an.

D. George Weinrich Hirschb.
Superint. Lisch. et Prof. Publ.
dessen Nachkommen in der gesegneten
Glafeÿ= und Baumgartischen
Familie blühen,
hat Ao. 1580 2 Söhne und 1 Tochter, in
dreÿ nacheinander folgenden Tagen
durch den Zeitl. Tod verlohren
bey welchem schmerzlichen Falle er sich dieser
Worte in seinem Verzeichnis bedienet:

S. 154

Hoc anno et hoc triduo extinctis pe=
ste tribus liberis testatam fecit. DEUS
suum erga me amorem, nam filium qvem
diligat, castigat. Ebr. 12.
d.h.

Diese 3 Tage, in welchen ich 3 Kinder verlohren,
hat Gott sehen lassen, daß er mich lieb habe:
Denn welch er lieb hat, den Züchtiget er.

24.

Ein Posaunender Engel:
Die Posaune rufft
Alle aus der Grufft
Lasset uns Gott lieben, denn er hat
uns erst geliebet. 1 Joh. 4.
Hier schläfft
in den Armen JESU
Tit. Hr. Michäel Knäbel,
Vornehmener Kauff und Handels Herr
in Hirschberg, wie auch der Löbl.
Kauffmanns Jnnung, wohlme=
ritirter Aeltester.

Er war gebohren Ao. 1660 den 22 Septembr.
von Hrn. Michäel Knäbeln und Fraun

S. 155

Magdalena Knäbelin geb. Körnerin,
und hat mit der Hoch=Ehr= und Tugend=
begabten Fraun Rosina Knäbelin
geb. Scholtzin in vergnügter
aber ungesegneter Ehe gelebet 20 Jahr
4 Mon. und 11 Tage.

Er war ein eýffricher Christe, andächtiger
Beter, Beförderer Kirchen und Schulen
Vater der Studenten, Versorger vie=
ler Wittwen und Weýsen, ein Wohltä=
ter der Armen, daß also
sein Gedächtniß im Segen
bey der späten Nachwelt beständig bleiben wird,
ob er gleich frühe und selig verschieden,
ætatis suæ 47 Jahr 6 Mon. 13 Tage.
Christus hat uns geliebet und gewaschen
von den Sünden mit seinem Blute.
Im Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärcke.
Mein JESUS bleibet mir im Hertzen eingepägt, etc.

*

*

neben ihm

ruhet dessen Ehe=Liebste

Tit. Frau Rosina Knäbelin geb. Scholtzin,

Herrn Gottfried Schultzens

der Stadt Hirschberg Rent=Meisters

und Fraun Marien geb. Petzoldin

glückselige Tochter

welche Ao 1664 den 6 Febr. ehrl. gebohren

Ao. 1687 mit dem Wohltätigen Herrn

Michäel Knäbeln

hoch=vergnügt verheýrathet

Ao. 1708 aber betrübt verwittwet.

S. 156

und nach halb=Jähriger Kranckheit

Ao. 1713 den 25 Octobr.

selig abgefodert worden,

ihres Alters 49 Jahren 37 Wochen 3 Tage.

Wie sie nun mit dem Seligen

ein Hertz gewesen

also umfasset beyde

ein Grabmahl

und bey der

Grabschrift

ein Hertz.

Das ist meine freude, daß ich mich zu Gott

halte und meine Zuversicht setze auf den
HErrn HErrn, daß ich verkündige alle
sein Thun. Ps. 73.

Zu beyden Seiten stehen schöne Emblemata mit
erbaulichen Überschriften, davon der sel. Hr. Knä=
bel ein großer Liebhaber gewesen.

Zur Rechten von unten
nauff:

1. Christus im Oel=Gar=
ten
Wachsam und betend
solt ihr sehn.
2. Christus am Creutze:
Bedencke stets die Creutz=
gung mein.

Zur Lincken von unten
nauff:

1. Ein hoher Felsen, der die Stras=
se zum Himmel zeuget.
Werdt ihr wehlen diese
Strassen.
2. Ein hoher Felsen darauf ein Ad=
ler sein Nest gebauet, das er
anzündet:
Und mit mir die Welt ver=
lassen.

S. 157

3. Christus als ein Gärtner
bey der Maria:
Daß einsten freudig euch
erschein.
4. Christus, wie ihm Thomas
die Hand in die Seite leget.
Das ihr nicht sedt, doch
glaubet rein.
5. Christi Himmelfahrt:
Soll helfen euch in
Himmel ein.

3. Ein Felsen, auf welchen ein=
ner kniende betet:
JESUM in die Augen fa=
sen.
4. Ein Kind auf der Welt=
Kugel:
Der uns liebt ohn alle
massen,
5. Das Lamm auf einem Berge,
mitten unter den Außerwehlten
im Himmel:
Gehört ihr auch in Zions=
Gassen.

Unter denselben:

Christus mit gebundenen
Händen:
Siehe, das ist GOTTes Lamm,
welches der Welt Sünde
trägt.

Chritus als ein Lehrer:
Du leitest mich nach deinem
Rath und nimmst mich
endlich mit Ehren an.

25.

Susanna Charlotta
gebohrne Zeißkin
Herrn David
Zeißkens, Scucateurs
und Frau Susanna Elisabeth, geb.

S. 158

Bechertin
einige Hertzgeliebte Tochter,
erfreuete sie den 19 Febr. Ao. 1712
und betrübte sie den 19 May Ao. 1716.
ihres Alters 4 Jahr 13 Wochen 2 Tage.
Doch besser an den Blattern sterben
Als länger hier im Elend seyn,
das beste Theil kann nicht verterben,
die Seele führet Himmel ein
Wer aber stellt dis Denckmahl hin
Herr Bechert setzts der Enckelin.

S. 159

2. Von dem St. Annen Kirchel.

Unter dem Schildauer Thore stehet ein feines Kirchel, das St. Annel Kirchel genannt, worinnen wochentlich Messe gelesen wird. Dasselbe mag An. 1514 seyn erbauet worden, besage einer Jahr=Zahl, die mit alten Ziffern an einem Steine von aussen eingehauen zu sehen. Der ehemalige Rector der Stadt=Schule, Christophorus Schillingius soll seine Catechetische Examina, die viel Aufsehen gemacht, darinnen gehalten haben. Jst im Kriege, besonders im großen Brande Ao. 1634 den 19 Juni dabey dreÿ Kirchen vertorben, gänzlich mit ruinieret, vor etlichen Jahren aber, nemlich Ao. 1715 glücklich reparieret und Ao. 1716 den 26 Jul. eingeweyht worden. Das Jahr stehet in den Worten:

HOSTORI
Magnæ CarIstI
aVIæ DIVæ annæ
ereCta.

S. 160

Von der Zeit an wird wochentlich am Dienstage der Catholische Gottesdienst darinnen gehalten. Im den Thürmel hängt ein Glocke, die Seelen= Glocke genannt, welche auf Begehren geläutet wird, wenn ein Sterbender, er sey Catholisch oder Lutherisch in letzten Zügen lieget. Ober der Kirchhoff vor dem Schildauer=Thore am Graben, an welcher Stelle ietzund der so genandte Pfarr=Garten lieget, zu diesem Kirchel gehöret habe, weiß ich nicht; Aber das weiß ich wohl, daß Ao. 1546 Sonnabends nach Lætare E.E. Rath der Stadt Hirschberg sammt Schöppen und Geschwornen, Hrn. Martin Tilischen am Ringe, einen Garten beym Schildauer=Thore am Graben gelegen, um 200 Mrk abgekauft und daraus ein Gemein Begräbniß gemacht, auf welches der Johann Cÿrissin Sohn, ein kleiner Knabe, Freÿtags vor Christi Himmelfahrt, zu erst begraben worden. So weiß ich auch, daß Hr. Melchior Scholtze,

Friderici Sculteti Pfarres zu Seitendorf und Ketschdorff Proavus den Hr. Theod. Krause in der Schles. Priester Qvelle p. 28 einen Hirschbergischen Bürgermeister nennet, der erste Haußwirth gewesen, der auf diesem Kirchhoff begraben worden. Auf demselben haben sich gleichfals allerhand feine Leichen=Schriften befunden; die sich aber, nachdem der Kirchhoff eingegangen, verlohren haben.

S. 161

3. Von unser Lieben Frauen= Kirchel.

Hier haußen auf der Schilder Gasse, bey der Evangelischen Schule, hat vor Zeiten ein Kirchel gestanden, Unser Lieben Frau genannt, welchem nach dem Berichte Nas. in Phoen. Red. p. 188 das Tilische Geschlechte Tausend Thaler zu einem ewigen Gedächtnis soll zugeeignet haben. Hat An. 1598 noch gestanden, indem sich am 7 Oct. dieses Jahrs die Schencken von Lomnitz, welche aus der Stadt gekommen, sich mit einem Messer darbey, oder vielmehr hinter demselben, erstochen, daß sie bald hernach gestorben. Muß also im Dreÿssig=Jährigen Kriege, besonders im grossen Brande An. 1634 den 19 Junii, da dreÿ Kirchen verdorben, mit seÿn ruiniret worden, von welcher Zeit an sie gantz wüste gelegen. Außer daß man Ao. 1725 den 29 Dec. ein Crucifix an den Orth, wo der Altar gestanden, gesetzt hat, worin ein andächtiger Passions=Seuffzer zu lesen gewesen: „O! HErr JESU Christ, ich bitte dich durch dein bitter Leiden und Sterben, vornehmlich da deine heilige Seele aus deinem Leibe abgeschieden ist. Erbarme dich meiner Seelen bey ihrem Ausgange, wie auch aller, die in Todes=Nöthen liegen, gieb uns die endliche Genade, damit dem kostbar Bluth an uns nicht verlohren werde. Amen. Vater unser. Ave Maria.“ An 1735 mit dem Anfange des August=Monats hat man den Umfang der alten Kirchmauer zu suchen angefangen. Mit dem Bau selber hat es sich verzogen bis Ao. 1737 den 30 Sept. war der Montag nach Michaelis, da man angehoben den Grund nach dem abgesteckten Gräntzen zugraben. Worauf man am 15 Nov. war der Tag Leopoldi, den Grunstein mit einer solennen Procession eingeweiht und geleget, darnach aber den Bau also gefördert hat, daß am 4. Septembr. des folgenden 1738 Jahr, der Knopff mit dem Creutz und Fahne auf den Thurm, unter Trompeten, und Paucken=Schall, konnte aufgesteckt und endlich am eingeweiht werden.

S. 163

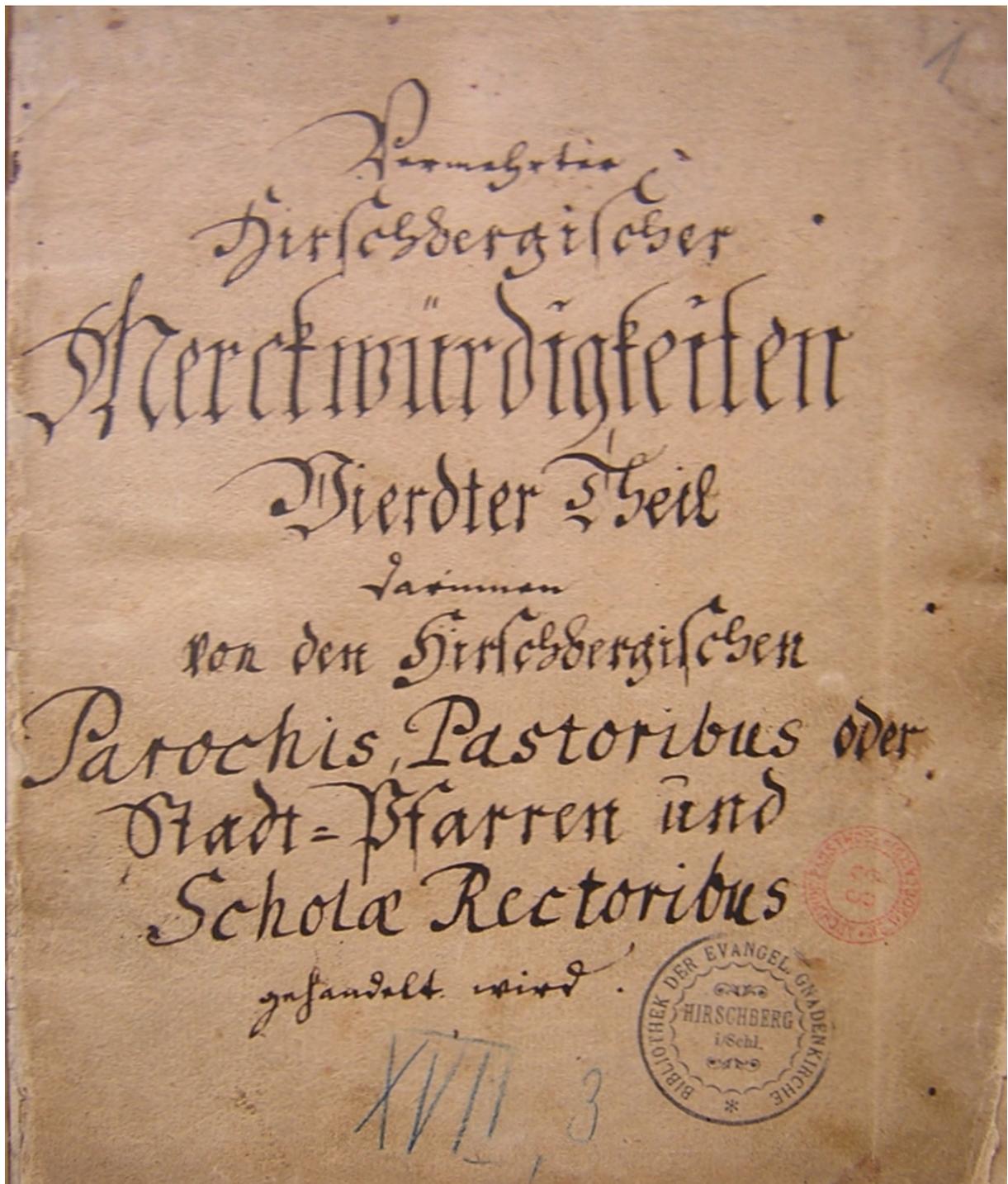
4. Von den beyden Hospitä= lern zum Heil. Geiste und zum Heil. Leichnam Christi.

Das Hospital zum Heil. Geiste vor dem Langassen=Thore liegt auf dem Heil. Geist Kirchhofe; desgleichen das Hospital zum Heil. Leichnam vor dem Burg=Thore, sind beyde zur Unterhaltung der Armen Leute destiniert. Bey diesem Hospital zum Heil. Leichnam ist auch ein Kirchhof, mit einem steinern Thor=Wege versehen, daran die Worte zu lesen: HODJE MJHJ CRAS TIBJ. Solcher Kirchhof aber ist bey ieszigen Zeiten nicht in Gebrauch. Zu diesem Hospitale zum heil. Leichnam gehöret die Mühle zu Kunnersdorff und gewisse Bauern in Herschdorff,¹⁷ die Tod nach Warmbrunn gehören und dahin begraben werden. Wir müssen hier einer merckwürdigen Sache gedencken: Es sind nemlich von alten Zeiten her fünff Leute von Herschdorff zu unserm Spital zum heil. Leichnam, als ein Seelen=Geräthe auf gewisse Arth und Weise fundirt und ex pia ratione vermacht worden, die man daher die fünff Spital=Leutehennennet hat.

- S. 164 Ob nun zwar der Fundations=Brief in den trübseligen Zeiten verlohren gegangen, so ist doch, nach dem sich um diese Zeit einige Differentz darüber erhoben, zwischen Weyl. Hrn. Ulrich Schaaf, Ritters und Herrn auf Kynast und Greiffenstein an einem Theile und dem Magistrat der Stadt Hirschberg an andern Theile im Jahre 1532 dienstags nach Corporis Christi ein absonderlicher neuer Vergleich zu Warmbrunn von den Schieds=Richtern aufgerichtet worden, welcher von Wort zu Wort also lautet: „Wir allhier nach geschriebene Anthonius Soff und Melchir Stange zu Stonßdorff, Hr. Christoph Fritzner und Jacob Kuns Herr zu Lemberg alß Zugethaner Freund und gewelte Sühns=Richter, bekennen öffentlich und vor Jedermänniglich, daß wir zwischen dem Edlen, Gestrengen Herrn Urrich Schoff Ritters auf Kynast und Greiffenstein an einem und dem Ehrsamem, Wohlweisen Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Hirschberg von wegen und in Macht gemeiner Stadt andern Theils, mit ihrem guten Wissen uund Willen einen endlichen und ewigen Vertrag und Entscheid gemacht haben, was belangend die Fünff Spittel=Leute zu Herschdorff, immassen, wir allhie nachfolget, von Wort zu Wort lautende:
- S. 165 Zum ersten sollen die obbenanten Spittel=Leute, welche iesz und künnftig zu Herschdorff beerbet sind und seyn werden, dem Edlen Gestrengen Herrn Ullrich Schoff Ritters seinen Erben und Nachkömmlichen, die Zinse, als nemlichen ein Malder Haber, das sie Jhm vor Alters gegeben haben, hinfort alle Jahre zugeben schuldig seyn sollen, auch sollen sie Herrn Ullriche seinen Erben und Nachkömmlichen, eine Fuhre alle Jahre, Jährlich nach Getrayde gegen Raußke oder gegen der Striege oder gegen den Kauder, wohin ihnen angezeigt wird, oder sonst, so nicht mehr Meilen, als gegen Raußke, und nicht weiter in nachfolgender An-

¹⁷ Herischdorf

- zahl und Schwerem auch nicht mehr, als 14 Scheffel Weitzen, oder 16 Scheffel Korn oder Gersten, oder Zwey Malder Haber, gegen dem Warmbade, oder gegen Hermannsdorff, an welchem der Zwey Oerter einer, vielgedachten Hrn. Ullrich und seinen Erben beqvehmen wird, zuthun und zu führen schuldig seyn, auch sollen obgedachte Spittel=Leuthe, ein ieglicher insonderheit neben dem andern von Herschdorff, so oft es Noth thun wird, in seinen Teichen helffen ackern und säen, auch sollen die fünff Spittel=Leuthe einem Schöpffen in die Schöpffen=Banck gegen Herschdorff und worzu man sonst Red und
- S. 166 Rechte zu Herschdorff versorgen und bestellen schuldig seyn sollen. Was aber belanget die Gerichte, es sey Ober=Gerichte, Land= Vogtey oder Erb= Gerichte, soll Hr. Ullrich und seine Erben allenthalben zurichten haben. Was ferner belanget die Kirchfahrt, letzten Begräbniß, sollen sie gegen dem Warmen Borne, wie vor Alters gehören und bleiben. Und über diese oben beschriebenen Punckte und Articul sollen gedachte Spittel=Leute von Herrn Ullrichen und seinen Erben keines weges ferner nicht beschweret werden. Was aber belanget die Erb=Huldigung und Belehunge, zusambt ander Gerechtigkeit, sollen obbenannte Spittel=Leute bey dem Rathe zu Hirschberg und dem Spittal allenthalben, wie vor Alters bleiben, desselben genossen und gebraucht haben, noch haben und gebrauchen sollen, von Herrn Ullrichen und seinen Erben ungehindert. Diese oben=beschriebene Punct und Articul haben uns Herr Ullrich und die von Hirschberg für sich und künfftigen Rath Gemeiner Stadt, als beyder Part, mit Hand und Mund, steten fest und unverbrüchlich zu halten, zugesagt. Des wir oben angezeugte Sühns=Richter zweene Brieffe haben machen lassen eines Lauts, welche
- S. 167 iegliche Parth neben uns gesiegelt und einen freywillig angenommen. Um mehrer und fester Sicherheit, Haben wir oben benannten ihr beyder Sühns=Richter, ein ieglicher insonderheit und beyde Parth nebn uns sein angebohren Sigill oder Pettschier wissentlich auf diesen Brief drucken lassen. Geschehen und gegeben zum Warmen Borne, Dienstag nach Corporis Christi tausend fünffhundert zewe Herschdorff und worzu man sonst Red und Rechte zu Herschdorff und dreÿssigsten Jahre.“ Dieser Transact hat seine Richtigkeit und unsere Stadt Hirschberg ist bey geruhiger Possessione vel qvasi biß Ao. 1694 gelassen worden. Denn da hat sich eine neue Differentz erhoben, die An. 1731 Mense Septembri also beÿgelget worden, daß man eine Theilung beliebt hat.



15

Das unsere sehr hohe, schöne und lustige Stadt
 und Haupt-Kirche von Herzog Bernhardo Constan-
 te, des Boleslai Bellicosi nachgelassenen Sohne zu
 Schwidnitz, zu Ehren der heiligen Freunde Gottes,
 Erasmi und Pancrati An. 1304 erbauet worden,
 ist unumstößlich ein bekandte und sehr außgemachte
 Kirche. Dem selbigen meldet nicht nur Naso in Phœ-
 nice Rediv. p. 186; sondern es hat es auch der ge-
 lehrte Pralate Fabricius in observ. ad Henelii Si-
 lesiograph. Renov. p. 208 bestätigt. *)

Dieselbe war vorher nur von Holz erbau-
 et und außgeklüffelt worden; es entstand aber
 An. 1303 ein großer Brand, derselbe verzögert auch
 diese Kirche, und dadurch wurde sie mit in die Asche
 gelogget und von Grund auß zerstört; Holzer Be-
 trübte Unfall indoch zu diesem zeitlichen Gedencke
 Aulas und Holzzerstört gegeben. Dem Josephus:

*) Templum SS. Erasmi et Pancrati Bernardus Con-
 stans Laudatissimus Princeps Boleslai Bellicosi filius pri-
 mogenitus anno 1304 extrui fecit.

2 Der Herzog Bernhardus, der seinem Herrn Ka-
 ser in äusserlichem Dignität und künstlerischen
 Eigenschaften nachgab, den Kaiser von Constantin
 aber davon soll bekommen haben, weil er
 mit seinem Bruder, Herzog Boleslaw zu Mü-
 nster unüberwindlich bei der Eron solen gehalten
 wurde, den Geistlichen, voran den Kardinal-
 den besondern Quade, dass er ihnen stliche Gö-
 ter Götter mit grossen Kräften verbannt
 hat. Zu diesen gehört unter andern die
 und schon = verbannt Stadt = und Flare = Dün-
 die er dem heiligen Etasmo und Laetratio, alle
 zwei standhaftigen Verwehren des Geistlichen
 Glaubens gewidmet hat.

Von der heil. Etasmo ist ein Mächtigster
 und Bischof zu Antiochia gewesen. Dieser
 brach sich bei angefangener Verfolgung unter Dio-
 cletiano und Maximiano auf den Berg
 Libanon, lebte alle Jahre in der Ein-
 samkeit, behielt aber nach diesem, auf Befehl
 seiner sinnlichen Diener, wieder nach Antio-
 chia. Nicht lange darauf wurde er bei Diocle-
 tiano dem Tyrannen angezeigt, gefangen ge-
 nommen, sehr schlecht gehalten, mit blauen
 Ketten und Ringeln zerflagen, daran in ri-